Nr. 208 Erstes Morgenblatt. Jahrhundfünfzigster Jahrgang. **Mittwoch, 29. Juli 1914**

Abonnementspreis: Bei Abholung in Frankfurt und Vororten monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1.50 Mk. Durch die Filialen und Annahmestellen monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1.50 Mk. Durch die Post in Deutschland und Österreich-Ungarn vierteljährlich 3 Mk. Ausgabe B monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10 Mk. Unter Streifband für Deutschland und Österreich-Ungarn monatlich 2.50 Mk., vierteljährlich 7.50 Mk. Für das übrige Ausland nur Ausgabe B unter Streifband monatlich 3.50 Mk., vierteljährlich 10.50 Mk. Postzeitungsliste für 1914: Nr. 6925.

Frankfurter Zeitung und Handelsblatt.

(Frankfurter Handelszeitung.) (Neue Frankfurter Zeitung.)

Preis der Anzeigen: Colonelzeile 50 Pf. Abendbl. 75 Pf. Reklamen 1.50 Mk., Abendbl. 2 Mk. Familienanzeigen 1 Mk., Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit. – Anzeigen nehmen an: Unsere Expedition in Frankfurt a. M., Zeil 31, Filialen daselbst, Berlin, Mainz, Schillerpl. 3, Berlin: Leipz. Platz 15, Dresden: Wilhelminenstraße 35, München: Promenade 9, Offenbach: Hohestraße 36, Stuttgart: Poststraße 7, Zürich: Nordstraße 62. Ins. übrig. Agentur. a. d. Annonc.-Expedi Rudolf Mosse, London: E. C. 8, Copthall Court, Paris: J. Patte, Rue Vivienne 12, New York: 3) Broad Street. Verlag u. Druck der Frankfurter Societäts-Druckerei (Gesellschaft m. beschr. Haftung).

Stadt-Telephon: Amt Hansa 5940 5941, 5942, 5943. Begründet von Leopold Sonnemann. Für Auswärts: Amt Fernzimmer 40, 41, 42, 43.

Der österreichisch-serbische Krieg.

Die Kriegserklärung.

≋ Wien, 28. Juli, 4.40 N. (Priv.-Tel.) Auf Grund Allerhöchster Entschließung Seiner k. u. k. apostolischen Majestät vom 28. Juli 1914 wurde heute an die königl. serbische Regierung eine in französischer Sprache abgefaßte Kriegserklärung gerichtet, welche in deutscher Uebersetzung folgendermaßen lautet:

Da die königlich serbische Regierung die Note, welche ihr vom österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad am 23. Juli 1914 übergeben worden war, nicht in befriedigender Weise beantwortet hat, so sieht sich die k. u. k. Regierung in die Notwendigkeit versetzt, selbst für die Wahrung ihrer Rechte und Interessen Sorge zu tragen und zu diesem Ende an die Gewalt der Waffen zu appellieren. Oesterreich-Ungarn betrachtet sich daher von diesem Augenblicke an als im Kriegszustande mit Serbien befindlich. Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern Graf Berchtold.

Wien und Petersburg.

Möglichkeit der Vermittlung.

N Berlin, 28. Juli, 5.23 N. (Priv.-Tel.) In Bestätigung unserer Meldung im Abendblatt wird weiter mitgeteilt, daß die deutsche Regierung den seiner Absicht wegen erregten Vorschlag Sir Edward Greys mit gebührender Aufmerksamkeit geprüft hat, mit Rücksicht auf die momentane Lage aber nicht unbedingt und ohne weiteres zustimmen kann. Die komplizierte Apparateiner Botschafterkonferenz werde in dem jetzigen Augenblick, wo die politischen Ereignisse zu schnellem Handeln zwingen, zu langsam arbeiten, um die Schwierigkeiten zu beseitigen. So sehr daher die Initiative Greys Dank verdient, glaubt die deutsche Regierung, daß der Sache des Friedens durch die bereits von Kabinett zu Kabinett mit gutem Erfolg begonnene Vermittlungsaktion besser gedient würde, zumal ja auch die diplomatischen Verhandlungen zwischen Wien und Petersburg noch fortgehen. Man würde wohl am schnellsten zum Ziel kommen, wenn die Mächte zusammen oder einzeln ihre Bemühungen in Petersburg einsetzen würden. Die deutsche Regierung wird mit allen Kabinetten in Verbindung bleiben, um dieses Ziel zu erreichen, das nicht ausgegeben sei und nicht aufgegeben zu werden braucht, bevor nicht jede Vermittlungstätigkeit endgültig gescheitert ist.

N Berlin, 28. Juli, 6.10 N. (Priv.-Tel.) Die „Tägl. Rundschau" meldet aus Gumbinnen: Russische Truppen besetzten den russischen Grenzbahnhof Wirballen mit Pionieren, Kavallerie, Artillerie und zwei Regimentern Infanterie. Aufgeboten haben die Russen alle ihre Grenzwege besetzt. Eine Schwadron Ulanen ist aus Stallupönen nach dem deutschen Grenzbahnhof Eydtkuhnen abgegangen.

Beunruhigende Stimmungen in Rußland.

W Petersburg, 27. Juli, 6.10 N. (Priv.-Tel.) Von dem österreichischen Ultimatum wurde, wie nachträglich festgestellt sei, in Rußland eine Fassung verbreitet, die an entscheidender Stelle eine weit schärfere als die in Deutschland bekanntgewordene Fassung zeigt. Hier hieß es: „Die verbrecherische Duldung, deren die königlich serbische Regierung sich schuldig machte," während in der deutschen Lesart das Wort „verbrecherisch" fehlt. Es wäre interessant, den Ursprung dieser Verschiedenheit der Lesarten aufzuklären.

Der Ton der hiesigen Presse gegenüber Deutschland schlägt um. Ein sonst chauvinistisches Abendblatt schreibt, die Beziehungen zu Deutschland seien andauernd äußerst freundschaftlich. Es mag dabei die Absicht mitspielen, Mißtrauen unter den Dreibundmächten zu säen. Tatsache aber ist, daß die diplomatischen Kreise, die jenes Blatt zu informieren pflegen, auf Vermittlung gerade Deutschlands hoffen.

Die serbische Gesandtschaft wies einstweilen zahlreich sich anbietende Freiwillige ab.

Die Streik ist heute fast ganz eingestellt. Die behördlich geschlossenen Fabriken nehmen die Arbeit morgen wieder auf.

Petersburg, 28. Juli. Der „Petersburger Kurier" erfährt aus dem Auswärtigen Amt, daß der Schritt Englands dessen eigener Initiative entsprungt und durchaus nicht von derrussischen Regierung diktiert ist, welche vor der Hand ihre diplomatische Mission gegenüber Oesterreich-Ungarn als erfüllt ansieht.

Die Blätter halten einmütig die serbische Antwort für genügend.

Die „Nowoje Wremja" erfährt aus den zuständigen Kreisen, daß die getroffenen militärischen Maßnahmen bis zur Beendigung der Krise bestehen bleiben.

Serbien und Bulgarien.

G Saloniki, 28. Juli, 1.15 N. (Priv.-Tel.) Aus Neu-Serbien sind alle Truppen nach Alt-Serbien abgegangen, so daß zum Schutze des Landes nur die Gendarmerie zurückbleibt. Die Befürchtung, daß das bulgarisch-mazedonische Revolutions-Komitee diese Situation zur Entfaltung einer erhöhten Tätigkeit benutzen werde, wird von den serbischen Militärkreisen vorläufig nicht geteilt, weil angeblich Serbien Bulgarien Konzessionen mache.

Die Situation.

Durch die von Oesterreich-Ungarn an Serbien gerichtete Kriegserklärung hat sich das Bild der Lage nur wenig verändert. Tatsächlich hatten die Feindseligkeiten schon vorher begonnen und es war auch keineswegs gewiß, ob eine Kriegserklärung überhaupt erfolgen werde. Immerhin mußte eine Vermittelungsaktion zwischen Oesterreich und Serbien, die auf Erfolg rechnen wollte, jetzt auf anderer Grundlage als bisher stattfinden, und es ist nun kaum noch zu erwarten, daß der serbische Krieg ohne einen starken Waffengang rasch beendet werden kann. Die Dinge werden dort also ihren Lauf nehmen und voraussichtlich werden erst dann neue Vermittelungsversuche mit Aussicht auf Erfolg gemacht werden, wenn eine entscheidende Wendung erreicht ist. Anders liegt die Sache in Bezug auf eine Vermittlung zwischen Oesterreich und Rußland. Die Antwort der deutschen Regierung auf den englischen Vermittlungsvorschlag ist in dieser Hinsicht nicht nur keine Ablehnung, sie begrüßt vielmehr diese Vermittlung und bietet ihre Mitwirkung in Aussicht. Die einzige Einschränkung, die sie macht, bezieht sich auf die von Sir Edward Grey vorgeschlagene Konferenz. Eine solche hält die deutsche Regierung mit Recht für einen zu schwerfälligen Apparat und zieht ihr die Verhandlung von Kabinett zu Kabinett vor. Es wird also vor allem darauf ankommen, ob es möglich ist, der russischen Regierung gewisse Garantien in Bezug auf das Schicksal Serbiens im Falle eines österreichischen Sieges zu geben. Gelingt es, darüber in Petersburg einigermaßen zu beruhigen, so ist auch jetzt noch ganz wohl denkbar, daß Rußland in Anbetracht seiner inneren Lage auf eine friegerische Auseinandersetzung verzichtet und dann besteht für den europäischen Frieden keine Gefahr. Es ist richtig ist, daß die diplomatischen Verhandlungen zwischen Wien und Petersburg noch schweben, ist einstweilen nicht festzustellen. Der Berliner Meldung, die diese Frage besaht, steht eine Petersburger Nachricht entgegen, wonach die Petersburger Regierung ihre Verhandlungen mit Wien als beendet ansieht. Was das bedeutet, ist nicht ohne weiteres klar. Jedenfalls werden auch diese Vermittlungsversuche sicherlich in Petersburg einsetzen, und man wird ja wohl in einigen Tagen Gewißheit darüber haben, welcher Erfolg ihnen beschieden ist. Für völlig aussichtslos braucht man sie trotz des großen Ernstes der Lage nicht zu halten.

Die ersten Kämpfe.

N Berlin, 28. Juli, 5.40 N. (Priv.-Tel.) Die „Vossische Zeitung" meldet aus Wien: Die Kämpfe an der Drina, dem bosnisch-serbischen Grenzfluß, haben begonnen. Serbische Freiwillige forcieren an mehreren Punkte den Fluß, die österreichischen Grenztruppen erwidern das Feuer. Die Serben haben irrtümlich einen ihrer eigenen Transportdampfer beschossen. Sie haben viele Tote und Verwundete. Die Mobilisierung der serbischen Armee schreitet rasch vorwärts. Sie vollzieht sich überall glatt. Der Aufmarsch wird in wenigen Tagen beendet sein.

Im serbischen Teil des früheren Sandschaks Novibagar sind Truppenbewegungen zu erkennen. Die serbischen Truppen haben ihre Posten bis Pribot (am Limflub, wo die alte Grenze Serbiens an Bosnien stößt) vorgeschoben, die mit den montenegrinischen Truppen bei Plevolje Fühlung nehmen. König Nikita übersiedelt mit der montenegrinischen Regierung von Cetinje nach Podgoritza.

Oesterreichs Standpunkt.

Offizielle Anmerkungen zur serbischen Note.

Wien, 28. Juli. (W. B.) Die Antwort der serbischen Regierung vom 12./25. Juli wird nunmehr mit den Anmerkungen der k. k. Regierung im Wortlaut veröffentlicht. In diesen Anmerkungen heißt es u. a.:

Die serbische Regierung beschränkt sich darauf, festzustellen, daß seit Abgabe der Erklärung vom 18. März 1909 von Seiten der serbischen Regierung und ihrer Organe kein Versuch zur Aenderung der Stellung Bosniens und der Herzegowina unternommen wurde. Damit ist verschiedt sie in bewußt willkürlicher Weise die Grundlagen unserer Demarche, da wir nicht die Behauptung aufgestellt haben, daß sie und ihre Organe in dieser Richtung offiziell irgend etwas unternommen hätten. Unser Grabamen geht vielmehr dahin, daß es trotz der in der zitierten Note übernommenen Verpflichtung unterlassen hat, die gegen die territoriale Integrität der Monarchie gerichtete Bewegung zu unterdrücken. Ihre Verpflichtung bestand also darin, die ganze Richtung ihrer Politik zu ändern und die österreichisch-ungarische Monarchie offiziell nicht anzutasten.

Die Behauptung der serbischen Regierung, daß die Aeußerungen der Presse und die Tätigkeit von Personen privaten Charakter haben und sich der staatlichen Kontrolle entziehen, steht

in vollem Widerspruch

zu den Einrichtungen moderner Staaten, selbst der freiheitlichen Richtung auf dem Gebiete des Presse- und Vereinsrechts, das einen öffentlichen Charakter, hat und wo Presse sowie Vereine staatlicher Aufsicht unterstehen.

Die Bemerkung der serbischen Regierung, sie sei durch die Behauptungen, daß Angehörige serbischen Heeres an der Vorbereitung des in Sarajewo verübten Attentats teilgenommen hätten, schmerzlich überrascht gewesen, sie habe erwartet, zur Mitwirkung bei den Nachforschungen über dieses Verbrechen eingeladen zu werden und sei bereit, um ihre vollkommene Korrektheit durch die Tat zu beweisen, gegen alle Verübten persönlich hinsichtlich welcher ihr Mitteilungen zukommen, wird als unrichtig bezeichnet. Die serbische Regierung sei über den gegen ganz bestimmte Personen bestehenden Verdacht genau unterrichtet und nicht nur in der Lage, sondern auch nach ihren internen Gesetzen verpflichtet gewesen, ganz spontan Erhebungen einzuleiten. Sie habe in dieser Richtung gar nichts unternommen. Die Forderung Oesterreich-Ungarns, „die k. serbische Regierung verurteilt die gegen Oesterreich-Ungarn gerichtete Propaganda — —", ist dahin geändert worden, daß die serbische Regierung jede Propaganda verurteilt, die gegen Oesterreich-Ungarn gerichtet sein sollte. Das will sagen, daß eine solche gegen Oesterreich-Ungarn gerichtete Propaganda nicht bestehe oder daß der Regierung eine solche nicht bekannt sei. Die Formel ist unaufrichtig und hinterhältig, da sich die serbische Regierung damit für später die Ausflucht reserviert, sie hätte die derzeit bestehende Propaganda durch diese Erklärung nicht

für beseitigt

erachtet. Es ist eine Tatsache, daß diese Propaganda in Serbien besteht und daß sie sich in letzter Zeit noch gesteigert hat. Sie ist eine Gefahr für die Monarchie und für den Frieden. Sie ist eine Gefahr für die Monarchie, weil sie darauf ausgeht, die Bevölkerung zum Abfall von der Monarchie zu verleiten und sie mit Haß gegen die Regierung zu erfüllen. Sie ist eine Gefahr für den Frieden, weil sie darauf ausgeht, Serbien von seinen Verbindungen loszureißen, die es mit der Monarchie hat, und es zu einem Vasallenstaat Rußlands zu machen.

Die serbische Regierung hat sich nicht verpflichtet, diese Propaganda zu unterdrücken, sondern nur, sie zu verurteilen. Sie hat sich nicht verpflichtet, gegen die Urheber, Anstifter und Mitwisser dieser Propaganda vorzugehen, sondern nur, gegen sie vorzugehen, soweit sie Gelegenheit dazu hat. Sie hat sich nicht verpflichtet, die Mittel zu ergreifen, die zu dem Erfolge führen würden, sondern nur, alle Mittel zu ergreifen, die zu diesem Erfolge führen können.

Die serbische Regierung hat sich nicht verpflichtet, die Publikation unterdrücken, die zum Haß und zur Verachtung der Monarchie aufreize und deren Richtung gegen die territoriale Integrität der Monarchie gerichtet ist, sondern nur, sie zu überwachen. Sie hat sich nicht verpflichtet, die Verfassung Serbiens dahin zu ändern, daß jede Aeußerung, die sich gegen die territoriale Integrität der Monarchie richtet ist, sondern nur, sie zu überwachen. Sie hat sich nicht verpflichtet, die Verfassung Serbiens dahin zu ändern, daß jede Aeußerung, die sich gegen die territoriale Integrität der Monarchie richtet ist, wollte also die Verfassung Serbiens beibehalten, dafür zu sorgen, daß derartige Preßzeugnisse in Zukunft unterbleiben. Statt dessen hat uns Serbien die Erlassung gewisser Gesetze an, welche als Mittel zu diesem Erfolg dienen sollten,

ohne die geringsten Garantien

für den gewünschten Erfolg zu bieten. Diese Vorschläge sind vollkommen unbefriedigend, um so mehr, als nicht gesagt wird, innerhalb welcher Frist diese Gesetze erlassen werden und daß im Falle der Ablehnung der Gesetzesvorlage durch die Skupschtina von der eventuellen Demission der Regierung abgesehen, alles beim alten bliebe.

Zu der Erklärung der serbischen Note, die Regierung habe sichere keinerlei Beweise dafür und auch die Note der k. k. Regierung liefere ihr keine solche, bat der Verein Narodna Obrana und alle ähnlichen Gesellschaften bis zum heutigen Tage durch ihre Mittel irgend welche verbrecherischen Handlungen begangen hätten, daß aber die Narodna Obrana sowie jede Gesellschaft, die gegen Oesterreich-Ungarn wirken sollte, aufgelöst werden sollten, wird bemerkt: Die monarchiefeindliche Propaganda erfüllt in Serbien das ganze öffentliche Leben. Es ist daher eine ganz unzulässige Reserve, wenn die serbische Regierung behauptet, daß ihr hierüber nichts bekannt ist. Genug, wenn sie sich verpflichtet, österreichisch-ungarische Note verlangt, die Propagandamittel dieser Gesellschaften zu konfiszieren und die Neubildung der aufgelösten Gesellschaften unter anderen Namen und unter anderer Gestalt zu verhindern. In diesen beiden Richtungen schweigt das Belgrader Kabinett vollkommen.

Auch in Serbien muß es öffentlichen Unterricht verlangt die serbische Regierung erst Beweise dafür, daß eine

monarchiefeindliche Propaganda

getrieben wird, während sie doch wissen muß, daß die in serbischen Schulen eingeführten Lehrbücher in dieser Richtung die beanstandeten Stoffe enthalten und daß ein großer Teil der serbischen Lehrer im Lager der Narodna Obrana und der ihr affilierten Vereine stehen. Uebrigens hat die serbische Regierung auch hier einen Teil der Forderungen nicht erfüllt, wie es verlangt war, indem sie ihrem Teil den Besuch „sowohl was den Lehrkörper als auch was die Lehrmittel anbelangt" mehrfach — ein Beispiel, wie ganz klar zeigt, wie die monarchiefeindliche Propaganda in den serbischen Schulen zu suchen ist.

Indem die serbische Regierung die Zusage der Entlassung der fraglichen Offiziere und Beamten aus dem Heeres- und Verwaltungsdienst an die Bedingung an dem Umstand knüpft, daß diese Personen durch ein gerichtliches Verfahren schuldig befunden waren, schränkt sie ihre Zusage auf jene Fälle ein, in denen diesen Personen ein gesetzlich zu ahndendes Delikt zur Last liegt. Da die Note aber die Einsetzung jener Obsitzer gewesen verlangt, die eine monarchiefeindliche Propaganda betrieben, so ist es in Ermangelnen in Serbien kein gerichtlich strafbarer Tatbestand mehr, so erscheint ihre Forderung auch in diesem Punkte nicht erfüllt.

Wenn die serbische Regierung erklärt, daß sie jede

Mitwirkung von Organen der k. k. Regierung

anzunehmen bereit wäre, welche den Grundsätzen des Völkerrechts und des Strafprozesses sowie den freundnachbarlichen Beziehungen entsprechen würde, so wird dazu bemerkt: Mit dieser Frage hat das allgemeine Völkerrecht ebensowenig etwas zu tun, wie mit dem Strafprozeßrecht. Es handelt sich um eine Angelegenheit rein staatspolizeilicher Natur, die im Wege besonderer Vereinbarung zu lösen ist. Die Reserve Serbiens ist daher unverständlich und würde, zu unüberbrückbaren Schwierigkeiten bei Abschluß des vertraglichen Abkommens führen.

Kriegsnöte vor hundert Jahren.

Ein Brief aus dem Jahre 1813.

Den nachfolgenden Brief verdanken wir der Freundlichkeit des Herrn Prof. Dr. H. Bücking in Straßburg, der ihn in alten Papieren des früher staatlichen Bergwerks in Lieber (Kreis Gelnhausen) fand. Der Schreiber des Briefes war i. J. 1813 Bürgermeister und Gierhändler in Schlüchtern, er hatte eine Niederlage des Bieberer Eisens und war mit dem Direktor der Bieberer Eisenwerke näher bekannt. Weshalb war der Empfänger des Briefes ein Herr Jaffon, doch war es Herrn Prof. Bücking nicht möglich, dies genau festzustellen. Der Brief, in seiner einfachen Darstellung eindrucksvoller als manches dicke Buch, das über Kriegsnöte geschrieben worden, lautet wie folgt:

Schlüchtern den 10. Decber 1813.

Sehr Werthgeschäter Herr Director,

Vor allen Dingen wünsche ich, daß mein Schreiben Sie und Ihre werthe Familie bei gutem Wohlseyn antreffen möge. — Man hat Ursache, dieses seinen Freunden bei den jetzigen Zeiten zu wünschen. — In unserm Städtchen und der Gegend wütete seit kurzer Zeit der Todesengel eine große Anzahl der unglücklichen Einwohner, so daß, wenn man nach einem fragt, so heißt es gemeiniglich: er ist todt — er ist todtkrank. — Selbst ich war nah an der Pforte des Todes, und würde gewiß nicht davon gekommen seyn, wenn ich nicht so geschickt Hülfe gesucht, durch deren Sorgfalt ich dieses Mal dem Tode glücklich entrissen worden bin. — Diese Krankheiten mögen wohl dadurch entstanden seyn, daß vor der Franzoseblichen Retirade 6 Wochenlang täglich 2,000 nervenkranke und Blessirte ankamen, welche durch die solchete Pflege, die sie genossen, und da sie nicht alle verbunden wurden — die pestilenzialische Luft verbreiteten. Hiezu kamen noch die vielen Schweden, die die Einwohner während der Franz. Retraite übernehmen mußten. — Die meisten flüchteten mit ihren Weibern und Kindern — nur wenige blieben zurück. — Eltern sah man ihre unerzogenen Kinder, Kinder ihre schwachen, alten Eltern auf den Rücken in die entferntere Orte tragen. — Andere hatten ihre Betten, und was sie noch von dem, was ihnen am liebsten schien, aus den Händen der Plünderer, entrissen hatten, und flüchteten sich durch den wilden Horden mit Lebensgefahr mitten hindurch. Viele starben unterwegs mißmuthig, ihnen das geschehene Leid abgenommen, die letzten Kleidungsstücke ausgezogen. Die Armee die den ersten Tag ankam, wobei sich Napoleon mit der Kaiserlichen Garde selbst befand, nahmte die Lebensmitteln und was sie sonst fande, muthwillig. — Die Kaiserliche Garde machte den Anfang mit der Plünderung.

Es konnte sich nicht fehlen, daß dadurch schon am Abend des ersten Tags Mangel an Lebensmitteln eintrat, wodurch dann die zurückgebliebenen Einwohner, die deren schaffen sollten, die größten Mißhandlungen und Todesgefahren erdulden mußten. — Diese Unglücklichen hatten selbst nichts, um zu leben — Kartoffeln war noch das einzige Ueberbleibsel ihrer den Tag zuvor noch hoch angefüllten Scheunen, Kellern und Fruchtböden. — wollten sie sich diese am Feuer backen, nahmen ihnen solche die Franzosen ab. — Aus Mangel an Lebensmitteln, welche die Ite Armee muthwillig ruinirt hatte, fielen die nachfolgenden über die herumliegenden Leichname von Pferden, mit dem größten Heißhunger her. — viele griffen die Einwohner auf Leib und Leben an, diese in Verzweiflung wehrten sich — und so setzte es die blutigsten Szenen. — Tausende von Menschen und Pferden blieben aus Entkräftung und Mangel an Nahrung auf den Straßen liegen, und füllten die Lüfte mit den pestilenzialischen Ausdünstungen.

In und bei Schlüchtern biwakirten jede Nacht mysischen 40 und 60,000 Mann, und durch die vielen Feuer, welche zum Theil auf den Straßen, dicht an und in den Häusern, in den Scheunen und Ställen, ja selbst in den Stuben brannten, entstande mehrermals Feuersnoth — aber durch die Anstrengungen der wenigen zurückgebliebenen Einwohner wurden doch diese Feuer so gedämpft, daß nur einige Häuser und Scheunen abbrannten. — Aus Mangel an Holz wurden mehrere Gebäude niedergerissen.

Diese Noth dauerte beinahe vier Tage lang.

Als nun die gesichteten wieder zurückkamen, sie hier einen nackten todten Menschen, dort ein crepirtes Pferd fanden — die Straßen mit dem abscheulichsten Koth bedeckt waren — als sie in ihre Wohnungen kamen, die meisten keine Thüren, keine Fenster, kein Hausgeräthe, kein Holz, um sich vor der Kälte des bevorstehenden Winters zu schützen, sondern nur herumliegende Trümmern davon und Stroh und Mistbauten, mehrere noch rauchenden Ruinen ihrer Häuser, alle aber Scheunen, Keller und Fruchtböden geleert fanden, so daß die erste Aussicht Hungersnoth für Menschen und Vieh war — da erhub sich lautes Jammern und Wehklagen — einen Unmenschen nur hätte dieß nicht rühren können.

Das was unsere Lage noch am schlimmsten machte, war daß, so wie die Retraite Aufsicht, die ganze Oesterreichsche Armee und fuhrte Abtheilungen der übrigen in unaufhörlichen Zügen ihren Weg hierdurch nahmen. — Diese Truppen mußten auch auch verpflegt werden, und die starken Lieferungen, die für dieselbe geschehen mußten, leerten die Scheunen und Fruchtböden der entfernten Oerter.

Durch die pestilenzialischen Ausdünstungen der herumliegenden Leichname von Menschen und Pferden, die wegen der Menge nicht schnell genug begraben werden konnten, und die ausgestandenen Schrecken entstanden Krankheiten — das Nervenfieber grassirte mehrere Wochen lang.

Die Krankheit wurde erst bösartig, als keine Arzneyen und keine stärkende Lebensmittelein zu haben waren, und nahm so überhand daß sie täglich 3—4, oft der Blüdensten dahin riß.

Jetzo hat sich das Sterben etwas gestillt, und die armen Einwohner bemühen sich, den Schutt aus ihren Häusern zu schaffen, worunter sie denn manchmal noch kleine Ueberbleibsel und Andenken an ihr ehemaliges Eigenthum finden.

Auch auf die benannte Aernde haben wir uns wenig zu freuen, indem mehr Getreide und vor derselben, wegen den übrigbleiben Truppenmärschen, kurz nach derselben wegen Mangel an Zugvieh wenig Felder bestellt, die wirklich bestellten aber durch die täglichen Biwouacs ruinirt wurden, es aber jetzt zu spät ist, noch etwas vorzunehmen.

Herr Director, Sie sich nun denken, wie es in solchen Zeiten und bei solchen Umständen mit meinen Bürgermeister zu Muthe ist. — und da bei solchen Fällen alles über den Wilckeur hinausfallen will, so ließ ich meine Familie schon den Tag, als die Avant-garde ankam, durch mein Geschirr 2 Stunden von hier, nach Oesterfeld bringen, so daß sie von allem den Drangsalen wenig empfunden hat.

Ich selbst bin den Nachmittag 4 Uhr des ersten Tags, allein als ich in manches Haus 16—21 Officiers auf einmal, und zwar von Morgens an, zum 3.ten mal einquartirte, sich auch schon, als diese mit dem Billet in das Haus kamen, wohl 15—20 Officiers selbst logirt hatten, einer da um Fourage, der andere dort um Billets, wieder einer um Wagen rief, aber weder Fourrage noch Wagen da waren, und als ich ihre Forderungen nicht augenblicklich befriedigen konnte, sie auf mich eindrangen — da hörte mein Geschäfft von selbst auf. — Es half nun weiter alles nichts, als sich auf flüchtigen Fuß zu begeben.

Wie ich nun hinaus wollte, sah ich, daß bere einen die Stiefel ausgezogen, dem andere der Rock vom Leibe gerissen wurde.

Ich war genöthigt einen Nebenweg, der nach Elm zu führt, einzuschlagen. — Kurz vor Elm begegneten mir zwey franz. Artilleristen zu Pferd, welche weit links von mir ritten; als sie mich gewahr wurden, ritten sie gerade auf mich zu. Der eine nahm sogleich die Pistole in die Hand, spannte den Hahn, und hielte sie mir, den Finger an den Schneller gesetzt vor den Kopf, und konnte dabei kaum vor Trunkenheit das Gleichgewicht halten. — Halt du Geldx? war seine Frage. — Der andere stieg ab, visitirte mich, und nahm mir 75 fl. und eine Uhr ab, worauf sie mich gehen hießen. — Ich nahm aus dem Graben meinen Weg, weil es mir nicht möglich war, mich in meinen Wagen zu setzen.

Schaum muß ich Ihnen noch bemerken, daß der hiesige Herr Kloster Amtmann Sauer mit Tod abgegangen ist, und es also leicht möglich wäre, daß wir Ihren Schwager Herrn Syndicus Neubof in Hanau, dem ich sogleich Nachricht davon gegeben habe, dadurch an denselben Briefe bekommen.

Ich habe die Ehre, mich Ihnen und Ihrer werthen Familie bestens zu empfehlen, und bin

Ew. Wohlgeboren

ganz ergebenst

Eigenhändig Lampert,

m **London**, 28. Juli, 1.9 N. Die **Fondsbörse** war bewegt. Canada Pacific gingen wieder auf 176 pCt. zurück. Rio Tintos 59 pCt. (nach 58 und 61). Die Verkäufe sollen mit Reportschwierigkeiten zusammenhängen, da seitens nichtenglischer Institute die Börsengelder stark reduziert wurden. Consols 72 pCt. nach 71½. Der Diskontmarkt war geschäftslos. Der Privatdiskont notierte nominell 4 pCt. Man erwartet nicht, daß ein reguläres Geschäft vor der übermorgigen Bankraten-Entscheidung stattfinden wird. Eine kleine Jobberfirma stellte ihre Zahlungen ein.

4.15 N. Im weiteren Verlauf war die Börse schwach. Unter den fremden Werten waren besonders Japaner und Brasilianer weichend, Amerikaner von New York offeriert, Canadas Pacific anfangs auf fernen Tiefkurs gedrückt, Rio Tintos, südafrikanische Goldminen verflaut, Grand Trunks, fremde Bahnaktien niedriger.

K **New York**, 28. Juli, 10.15 V. Fondsbörse. Anfang.

	Schluß 27.	Anfang 28.		Schluß 27.	Anfang 28.
Atchison common	95¼	95½	Baltimore & Ohio sh.	77¼	76¾
Union Pacific c. sh.	124½	124½	Canada Pacific sh.	176¾	175½
Reading	160¾	159⅞	Amalgamated Copper	64⅝	63¾
Southern Pacific	93⅜	92½	United St. Steel Corp.	59¼	58½
Erie common sh.	24⅞	23⅜			

Mailand, 28. Juli, 1.25 N. **Börse.** 5% Rente 94.—. Mittelmeer 218. Meridional 487. Banca d'Italia 1430. Banca Commerciale 601.—. Wechsel Paris 100.80. Wechsel Berlin 123.60.

Petersburg, 28. Juli. (Schluß.) Fest.

	27.	28.		27.	28.		27.	28.
Scheck Lond.	95.85	95.—	5Präm-Anl. 66	397	400	Bak. Naphta.	575	580
do. Berlin	46.—	46.—	Asow Don Bk.	515	515	Naphta Nobel	767	780
do. Paris	38.55	38.—	Russenbank	345	348	Brjansk	126	132
4% Rente	92⅜	92¼	Russ. Asiat. B.	—	241	Maltzeff	240	250
3½ Anl. 1905	98⅝	98⅝	Int. Handelsb.	370	385	Nikopol	203	205
4½ Pfandbr.	84⅜	84⅜	P. Diskonto-B.	428	425	Hartmann	—	—
4 Präm. Anl. 64	530	534	Sib. Handelsb.	530	530			

Hamburg, 28. Juli. **Schluß-Kurse.** Ruhig.

	27.	28.		27.	28.		27.	28.
3 Hambg. St.	78 75	78.50	Hg-SüdamD	130.60	130.50	Phönix	216.—	215.80
Baltimore	77.—	77.10	Nord. Lloyd	94.10	93.25	Laurahütte	127.—	125.50
Canada Pac	175 —	174.75	Kom. u. D.-B.	103.80	103.10	Dynamit	153.—	150.50
Lombarden	14.25	13.50	DeutscheBk	225 50	225 80	VerHar Delf	—.—	—.—
P.-A. Dampfs	149.30	147 25	Disk.-Kom.	175.—	175.25	OtaviMinen	93.10	94.50
DptKosmos	170.50	171.—	Kreditakt.	178.—	177.50	Hamb. Strb.	179 30	178.75
Ostafrika-L	119.75	118.60	Gelsenkir.	165.25	164.50	Silb. \ KBrf.	72 50	72.75
Paketfahrt	110.10	111 25	Harpener	161.75	158.—	Barr / Geld	72.—	72.25

Valparaiso, 27. Juli. Wechsel auf London 9 7/16.
Lissabon, 28. Juli. Goldagio 16%. Wechsel London 46½ sd.

r **Berlin**, 28. Juli, 2.30 N. An der **Börse** stellt sich jetzt der Kurs für Devise Wien auf 82.90, Devise Holland 168.50.

2.40 N. London meldet den Privatdiskontsatz mit 4½ pCt., wenngleich nominell. Der Diskontmarkt funktioniere nicht (vgl. Londoner Börsendepesche).

2.55 N. Der Schluß der Börse war noch nervös, aber ruhiger auf Gerüchte von einem deutschen Gegenvorschlag. Die Londoner Börsen- und Geldmarktkrise sei mehr auf die innerpolitische Lage zurückzuführen. Petersburger Internationale Handelsbank 139 pCt., Lloyd 96 pCt., obwohl in letzteren das Interventionskonsortium realisierte.

Berlin, 28. Juli. (W. B.) In der heutigen Gesellschaftsversammlung deß **Zinkhüttenverbandes** wurde von dem lebhaftere Geschäftsgang während der Berichtsperiode Kenntnis gegeben. Es wurde bekannt gegeben, daß nicht unwesentliche größere Mengen Teile für baldige, und Teile für spätere Lieferungen Absatz fanden, wodurch auch eine Verminderung der Vorräte für Ende Juli gegen Ende Juni zu verzeichnen ist. Mit Rücksicht auf die ungeklärten politischen Verhältnisse nahm die Versammlung indessen von einer Preisveränderung Abstand.

t **Düsseldorf**, 28. Juli, 4.48 N. In der heute abgehaltenen Versammlung der **deutschen Stabeisenwerke** wurde der bekannte Vorschlag der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft auf Festsetzung der Beteiligung von der Rohstahlgewinnung aus erörtert, aber keine Einigung erzielt. Ein großer Teil der Werke war mit dem Vorschlag von Gelsenkirchen einverstanden. Mit den anderen soll jetzt in Kommissionen verhandelt werden, die in den nächsten Tagen fortgesetzt beraten.

L **Amsterdam**, 28. Juli, 3.9 N. An der **Börse** war die Stimmung heute anfangs gebessert, namentlich für lokale Werte. Später wurde die Tendenz auf politische Befürchtungen sehr matt. Schiebungsgeld stieg von 2½ auf 4½ pCt., letzterer Satz ist jedoch rein nominell, da der Geldmarkt völlig versiegte. Gegen Börsenschluß war sogar zu 6 pCt. kein Schiebungsgeld zu haben infolge der Zurückhaltung der Geldgeber.

W **Wien**, 28. Juli, 2.20 N. Der heutige **Arrangementskassatag** ist vollständig glatt ohne Insolvenz verlaufen. In der Nachversorgung wurde der geringe Geldbedarf der Börse von etwa K 1 Million von den Banken befriedigt. Die Börsenkammer hält morgen eine Plenarsitzung wegen der Wiedereröffnung der Börse ab.

o **Zürich**, 28. Juli, 3.20 N. Die Schließung auch der heutigen **Börse** (vgl. Abendblatt) ist erfolgt, um eine ungestörte Abwicklung der Ultimoliquidation zu ermöglichen. Die Großbanken beschlossen einstimmig, Reports für Börsenagenten auf Basis der höchsten Samstagskurse bei üblicher Marge zu tätigen. Man glaubt eine glatte Abwicklung erwarten zu können.

m **London**, 28. Juli, 4.20 N. Bei der **Bank von England** erfolgten große Einreichungen kurzer Wechsel zu 3 pCt. und Lombardierungen zu 3½ pCt.

g **Berlin**, 28. Juli, 1.45 N. An der **Produktenbörse** war Getreide trotz der höheren Notierungen in Amerika und der noch ungeklärten politischen Lage schwach auf Realisationen und wieder hervortretendes Angebot, dann befestigt, wie es heißt, auf Käufe für auswärtige Rechnung und Deckungen. Der russische ungünstige Erntebericht blieb ohne Eindruck. Weizen war ℳ 0.50 höher; für September-Dezember wie gestern. Roggen für Herbst war noch ℳ 0.50 niedriger; für Dezember wie gestern. Hafer war etwas abgeschwächt auf Realisationen, Lokoware blieb fest. Rüböl war wie seit langer Zeit geschäftslos.

Paris, 28. Juli. **Produkten.** (Anf.) Wetter: Bewölkt.

	27.	28.		27.	28.		27.	28.
Roggen Juli	19.—	19.25	MehlNov.-Feb	35.10	—.—	Spiritus Juli	39.¼	39.½
..do.. Aug.	19.—	—.—	Tend. —.			..do.. Aug.	40.—	—.—
do. Sept.-Dez	18.75	—.—	Talg	70.—	70.—	do. Sept.-Dez.	40.⅜	—.—
do. Nov.-Feb.	19.—	—.—	Leinöl Juli	62.—	—.—	do. Jan.-Apr.	41.¾	—.—
Tend. —.			do. Aug.	62½	—.—	Tend. —.		
Weizen Juli	28.—	27.90	do. Sept.-Dez.	64.½	—.—	Rohzucker		
..do.. Aug.	27.15	—.—	do. Jan.-April	66.—	—.—	88% Loco	30.—	— —
do Sept.-Dez.	27.05	—.—	Tend. —.			Tend. —.		
do. Nov.-Feb.	27.15	—.—	Rüböl Juli	72.—	70.¼	Zucker Juli	33.¼	33.⅜
Tend. —.			..do.. Aug	72.¾	—.—	..do.. Aug.	33.⅜	—.—
Mehl Juli	35.90	36.10	do. Sept.-Dez.	73.¾	—.—	do. Okt.-Jan.	31.⅜	—.—
..do.. Aug.	36.05	—.—	do. Jan.-Apr.	74.¼	—.—	do. Jan.-Apr.	31.⅜	—.—
do. Sept.-Dez.	35.50	—.—	Tend —.			Tend. —.		

Hamburg, 28. Juli, 2 N. **Produkten.** Wetter: Bewölkt.

	27.	28.		27.	28.
Weizen Mecklenbg. u. Ostholst. Juli*) (Stetig)	206-210	206-210	Rüböl. Ruhig ..Loco verzollt	67.½	67.½
Roggen. Mecklenb. u. Altmärk. Juli (Stetig)	174-180	174-180	Spiritus Juli	30.—	30.—
..Russisch. cif. 9 Pud 10/15. Loco	119.½	119.½	..Juli-August	29.½	29.½
Gerste. Stetig			Ruhig Aug.-Septber	29.½	29.½
..Südruss. cif. Juli	125.½	124.—	Salpeter Ruhig Loco	9.15—	9.17½
Hafer.*) Stetig			..Sept.-Oktbr.	9.20—	9.20—
..Holstein. u. Mecklbg.	170-176	170-176	..Februar-März	9.60—	9.60—
Mais. Stetig			Schmalz. Stetig		
..Laplatacif. Juli-Aug.	113.—	113.—	..Amerik.-Steam Loco	49.¼	50.—
			..Chamberlain	50.¾	51.¼
			Kakao Guayaq. Ar. sh	55.—	54.—
			..Trinid. Plantat. sh	51.¼	51.¼

*) Weizen und Hafer: Beste Qualität.

Palmöl Lagos 30—, do. Accra 27¼. Palmkerne höchst 18.70, niedr. 18.60. Harburg Palmkernöl 73—, Cocosöl Cochin echt imp. 95—, Coprah Java höchst 25—, niedrigst 24¼. Cochin. Cocosöl 81—, Ceylon Cocosöl 78—. Coprah Ceylon höchst 25¼, do. niedrigst 25—.

Hamburg, 28. Juli, 3.30 N. **Kaffee- und Zuckermarkt.**

	Letzte Not.	28.		Letzte Not.	28.		Letzte Not.	28.
Kaffee Santos ..September	46¼	45¼	..Dezember	47¼	46½	..Mai	48½	48 —
			..März	48 —	47½	Tendenz: Matt		

Rübenzucker. I. Prod.: Basis 88%. Rend., neue Us., frei a. B. Hamburg. Ruhig

	27.	28.		27.	28.		27.	28.
..Juli	9.30—	9.40—	Sept.	9.47½	9.57½	Jan-März	9.77½	9.82½
..Aug.	9.40—	9.47½	Okt.-Dez	9.60—	9.67½	..Mai	9.92½	9.97½

K **Rotterdam**, 28. Juli, 2.40 N.

	27.	28.		27.	28.
Rübenzucker, lf. Sicht fl	11.½	11.½	Kaffee, behpt. Juli	27—	26⅝
Zinn, Banka prompt fl	89.⅛	89.⅛	..September	27—	26⅜
Margarine, I. amer.	53.—	54.—	Zucker ruhig, Zinn ruhig, Margar. fest.		

t **London**, 28. Juli, 3.55 N. **Produktenmarkt.** (Ostindischer Kaffee schwach.)

	27.	28.		27.	28.
Kaffee. Santos.	sh. d.	sh. d.	Manila fair c. swach	Lst. sh.	Lst. sh.
..September	41 0—	39 3—	..August-Okt.	21 15—	21 5—
..Dezember	41 9—	40 0—	Pfeffer. Matt	sh. d.	sh. d.
Rübenzucker. Ruhig			..August-Okt.	4⅝ —	4 9/16 —
..August	9 5¼	9 5—	Gewürznelken. Ruhig		
..September	9 6¼	9 5¾	..Oktbr.-Dezbr.	— 5⅞	— 5⅞
..Oktbr.-Dezbr	9 6¼	9 6¾	Schellack TN. swach		
Jute. God First. Nom.	Lst. sh.	Lst. sh.	..Oktober	63 0—	62 6—
..August	27 15—	27 15—	India Rub. Ruhig. spot	2 10¾	2 10¾

t **London**, 28. Juli, 1.40 N. Bei der heute stattgefundenen Kakao-Auktion wurden 2050 Sack verkauft. Trinidad war ziemlich ruhig, Grenada 6 d höher, African nicht angeboten. Guayaquil ziemlich ruhig, Ceylon stetig.

u **Hamburg**, 28. Juli, 3.35 N. **Kautschuk.** Handelsrechtliches Lieferungsgeschäft. Juli 4.90 B., 4.80 G., Aug. 4.80 B., 4.80 G., Septbr. 4.82 B., 4.77 G., Oktober 4.82 B., 4.75 G., Dezbr. 4.77 B., 4.77 G., 4.77 bz., März 4.77 B., 4.75 G., 4.77 bz., Mai 4.77 B., 4.75 G., Juni 4.77 B., 4.75 G. Loko: Para hard cure fine ℳ 6.65, First Latex ℳ 4.92. — Tendenz: ruhig. Umsatz: 10 000 kg.

Angekommen von Brasilien der Dampfer „Habsburg" mit 10 345 Sack und von Westindien der Dampfer „Niederwald" mit 23 808 Sack Kaffee.

Der **Kaffeemarkt** war flau, die Preise ¾ bis 1 Pfg. niedriger auf schwächere Meldungen aus Havre, das Angebot war anfangs überwiegend, bei Schluß eher etwas ruhiger.

Am **Zuckermarkt** führten vormittags Käufe für österreichische Rechnung eine Steigerung der Preise herbei. Der Schluß war ruhig, die Preise 5 bis 7½ Pfg. höher.

Nach einer Meldung aus New York betragen die Zuckervorräte in den Vereinigten Staaten 384 000 t (i. V. 339 000), Zunahme 10 000 t, Einfuhr 65 000 t. Die Einschmelzungen betragen in der letzten Woche 55 000 t, seit 1. Januar 1 513 000 t (1 354 000 t).

New York, 28. Juli. **Baumwolle:** stetig. **Kaffee:** — —

Baumwolle	27	28		27.	28		27.	28.
Juli	12.23	12.10	Januar	12.26	12.15	Dezember	8.41	—.—
August	12.16	12.03	Kaffee Juli	7.96	—.—	März	8.54	—.—
Oktober	12.20	12.03	September	8.11	—.—			

Chicago, 28. Juli. (Heutige Anfangs-Kurse.)

Weizen stetig	27.	28.	Mais stetig	27.	28.		27.	28.
Septbr.	83⅜	83⅝	September	69⅝	69⅝	Schmalz Sept.	10.02	10.05
Dezbr.	86⅛	86¼	Hafer Sept.	35½	35⅜	Pork Sept.	20.55	20.70

London, 28. Juli. **Metall-Börse.**

	Nachb. 27.	Anfang 28.	Schluß 28.		Nachb. 27.	Anfang 28.	Schluß 28.
Kupfer		matt	k. stetig	Blei		stetig	ruhig
per Kassa	58⅝	58⅛	58 —	spanisch	18¾	18¾	18¾
per 3 Mon.	59¼	58¾	58¾	englisch	19¼	19¼	19¼
Zinn		träge	stetig	Zink		ruhig	stetig
per Kassa	136¼	135¾	136¾	gewöhnl.	21½	21½	21⅝
per 3 Mon.	138⅛	137½	138½	spezial	22¼	22¼	22¼

m **London**, 28. Juli, 4.45 N. **Metall-Börse.** Schlußnotierungen. Kupfer. Electrolytic netto Kasse 60¾. Best Selected (offizielle Notierung vom 28. Juli) 63½.

Glasgow, 28. Juli. Anfang. Middelsbr. Warrants Kassa 51.2½, laufender Monat 51.3½, 3 Monate 51.3½. Träge.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 28. Juli.

Die Abendbörse eröffnete in schwacher Haltung bei relativ ruhigem Geschäft, die Kursabschläge waren zunächst begrenzt, sie waren zum Teil eine Folge der ungünstigen Kursmeldungen der ausländischen Börsen. Der hiesige Markt zeigte Neigung zu abwartendem Verhalten. Gegen Schluß des Börsenverkehrs führte das Bekanntwerden der formellen Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns, obwohl sie an sich lediglich ein bekanntes Faktum beurkundete, eine scharfe Deroute herbei und brachte sehr erhebliche Kursabschläge. Diese betragen meist mehrere Prozent, bei einzelnen führenden Werten des Ultimomarktes bis zu ca. 7 pCt. Dieser neue Kursniederbruch, der auch durch teilweise umfangreiche Kurseinbußen am Kassamarkte unterstrichen war, vollzog sich bei dem Mangel jeder Kaufneigung angesichts relativ geringen Angebots, schon kleine Verkaufsorders warfen das Niveau erheblich. Der Markt wurde besonders beunruhigt durch Gerüchte von einer angeblichen russischen Mobilmachung etc. Unter diesen Umständen wurde darauf verzichtet, heute eine Nachbörse abzuhalten. Von Industriewerten verloren Daimler 20 pCt., Brown Boveri 5 pCt., Edison 6 pCt., Schuckert 3 pCt.

Umsätze bis 6¼ Uhr:

Bankaktien. Kreditaktien 177½—75 bz. Juli, 177—175 bz. Aug. Disconto-Kommandit 174½—170⅞ bz. Juli u. Aug., Deutsche Bank 221 bz. u. Brf. Aug., Petersb. Intern. Handelsbank 134 bz. Juli, 133½ bz. August.

Transportwerte. Staatsbahn 130½ bz. Juli, Lombarden 14½—14 bz. Juli, Schantungbahn 111¾—107½ bz. Juli und August, 110 bz. cpt., Paketfahrt 108⅞—107⅞ bz. u. Brf., 108 bz. cpt., Nordd. Lloyd 95½—91⅝ bz. Juli, 96—91¾ bz. Aug., 92.50 bz. cpt., South West Afric. 89½ bz. Juli.

Montanwerte. Bochumer 160.25 etw. bz. cpt., Gelsenkirchen 162½—160¼ bz. B. Juli 163½—160¼ bz. B. August, Harpener 158—156½ bz. Juli, Phönix 212¼—205 bz. Juli 213—204½ bz. August, Deutsch-Luxemburger 104⅝—½ bz. Juli 105¼ bz. August.

Industrieaktien. Edison 213¾ bz. Juli, 214.50 bz. cpt., Bergmann 92 bz., Brown Boveri 135 bz., Deutsch-Uebersee 150 bz. cpt., Schuckert 118½ bz. August, Daimler Motoren 314 bz., Karlsruher Maschinenfabrik 172.25 bz.

Fonds. 4% Russen v. 1902 82.50 bz. cpt., 4% Ungar. Staats-Rte. 72.60 bz. cpt.

Ultimonotierungen von 1¼ bis 2¾ Uhr. (Wiederh.)

Per Ultimo Juli: Oesterr. Creditanstalt 179¾—180—179⅛—179¾ bz. G., Oesterr.-Ungar. Staatsb. 131½—¾ bz., Oesterr. Südb. (Lomb.) 13¾ bz., Baltimore u. Ohio 76¼ bz., Gelsenkirchen Bergw. 164⅞—¾ bz., Harpener Bergbau 159¾—158½ bz., Phönix Bergb. 213—214¼—213½ bz., A. E. G. 220—221 bz., Petersb. Intern. Handelsbk. 140 bz. **Per Ultimo August:** Hapag 110¾ bz., Nordd. Lloyd 96⅛ bz., Schantung E.-B. 112¾ bz., Baltimore und Ohio 76⅝ bz. G., Harpener Bergbau 159½—158¾ bz.

Berichtigungen zum Frankfurter Kursblatt.

4% Preuß. Schatzanw. fällig 1. 5. 1917 97.90 bz. G., am 27. 98.80 bz. G., dto. fällig 1. 8. 17 97.90 bz. G., am 27. 98.80 bz. G., 3% Preuß. Konsols 73.20 bz., 4% Bad. Anleihe v. 1913 unkb. b. 1930 95.25 bz. G., dto. v. 1914 unkb. b. 1935 96.50 bz., Bayerische Handelsbank 147 bz. G., Deutsche Uebersee-Bank Berlin S. 1—6 —, Deutsche Vereinsbank 115 bz. G., Gothaer Grundcredit-Bank 163.10 bz. G., Rhein-Westf. Disconto-Gesellschaft 105 bz., South West Africa Comp. U. 89 à 90 bz. G., Allgem. Lokal- u. Straßenbahn —, Norddeutscher Lloyd 95.25 bz., Oesterr.-Ungar. Staatsbahn U. 131 à 128¾ à 130½ bz., Baltimore & Ohio R. $ 500/1000 76.25 bz. G., dto. U. 76 à 76¼ bz. G., Brauerei Werger, Worms —, Accumulatoren, Berlin 252 bz. G., Deutsch-Atl. Telegr.-Ges. 112 bz. G., Mannheimer Vers.-Gesellschaft 25% Einz. 920 bz., 4% Northern Pacific Prior. Lien r. 1997 93.50 bz. G., 3½% Bergisch Märkische Lit. C —, 2⁴⁄₁₀% Ital. staatl. gar. E.-B. S A—E i. G. 63.50 bz. G., 3½% Jura-Simplon v. 1894 87.50 G., 4% Deutsche Hyp.-Bank Berlin S. 10 v. 1898 u. S. 14 kdb. ab 1914 93.25 bz. G., dto. S. 15 u. 16 unkb. b. 1917 93.75 bz. G., 4% Preuß. Hyp.-Aktien-Bank v. 1911 unkdb. b. 1921 94.75 bz. G., dto. komm. v. 1911 unkdb. b. 1921 96.50 G., 4½% Finländ. Stadt-Hypoth.-Kasse 1909/11 —, dto. am 27. —, 5% Russische Boden-Credit I—XIII —, am 27. —, 4½% Fürstl. Fürstenberg Hypoth. tilgb. ab 1914 100.20 bz. G., 3½% Köln-Mindener (verz. Lose) Tlr. 100 138 bz., Wechsel Paris 2½—3 Monate —, 4% Stadt Karlsruhe v. 1907 tilgb. ab 1913 —, 4½% Stadt Moskau v. 1912 stfr. —, 4½% Brüning & Sohn Hypoth. untilgb. b. 1917 r. 103 95.50 P., 5% Brüxer Kohlenbergbau Hypoth. —, 5% Deutsch-Luxemburg v. 1914 kdb. ab 1917 r. 103 —, 4½% Eisenbahn-Renten-Bank 100 bz. G., 4% dto. 94 bz. G.

Waren- und Produktenberichte.

Oele, Oelsaaten und Fettwaren.

E.P. **Hamburg**, 27. Juli. Kopra. Der Markt hat sich in letzter Woche wieder gebessert. Das Angebot ist nicht dringend, andererseits sind auch nur einzelne Käufer im Markte. Die politische Lage wirkt auch sehr ungünstig auf das Geschäft. Malabar good white fms. in Säcken: Schwimmend zu £ 25.12.6, Aug./Okt. a. c. Ablad. zu £ 26.5.0 angeboten. Ceylon fms. in Säcken: August/Septbr. a. c. Abladung £ 25.7.6 offeriert. Manila, fm. lose: Mai/Juli a. c. Abladung £ 23.12.6. Südsee fms. in Säcken: Mai/Juli a. c. Abladung £ 24.0.0 per ton geliefertes Nettogewicht c.i.f. Hamburg/Antwerpen.

s **Braila**, 25. Juli. Rübsen bleiben fest. Man fordert für Rübsen ℳ 253—255, für Raps ℳ 259—262.

Drogen und Chemikalien.

Savannah, 25. Juli. Harz, grade F. $ 3.67½—3.70.

Wetterbericht für Mittwoch den 29. Juli.

Nachmittags-Prognose nach den letzten Telegrammen.
Aufgestellt von der Wetterdienststelle des Physikalischen Vereins Frankfurt a. M.

Wolkig, höchstens geringe Niederschläge, kühl, westliche bis nordwestliche Winde.

Theater.

Mittwoch den 29. Juli.

Frankfurt. Opernhaus und Schauspielhaus bleiben vom 1. Juli bis einschl. 4. August geschlossen. — Neues Theater. Grigri. 8¼ Uhr. — Sommertheater. Beiden Leonoren. 8½ Uhr.

Baden-Baden. (K.) Walzertraum.
Basel. (B.) Jaxbaron.
Dresden. (R.) Spanische Fliege.
Kissingen. (K.) Wie einst im Mai
Kreuznach. (K.) Johanna Baumann

Leipzig. (A.) Marquis von Keith. — (N. O.) Orpheus. — (Sch.) Der müde Theodor.
Mannheim. (N.) Ideale Gattin.
Metz. (S.) Blaue Maus.
Mülhausen i. E. (S.) Die fünf Frankfurter.
Nauheim. (K.) Schmetterlingsschlacht.
Nürnberg. (St.) Zigeunerbaron.
Wildbad. (K.) Fideler Bauer.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Frankf. Zeitung

Bitte abtrennen und als Drucksache einsenden. Der Versand der Broschüre erfolgt sofort.

Senden Sie uns/mir gratis und portofrei Ihre künstlerisch ausgestattete Jubiläumsbroschüre:

„Die Wiege der Schweinfurter Kugel- und Kugellagerfabrikation"

Firma od. Name: ....
Stand: ....
Wohnort: ....
Straße: ....

An die
Kugellagerfabrik Fischer
Begründerin der Schweinfurter Kugel- und Kugellager-Industrie
Schweinfurt.
D8946

Gründung 1883. — Personal 1000. — 30 Jahre Erfahrung. Fabrikation von Präzisionskugeln, Kugellagern, Rollenlagern für den gesamten Maschinenbau, insbesondere auch für Werkzeugmaschinen und Transmissionen.

NIZZA RHEINISCHER HOF & ATLANTIC (HOTEL DU RHIN). D318
Prachtvoller Neubau. 200 Zimmer. 80 Privatbäder. Mässige Preise

Hotels Bucher-Durrer
LUGANO — Grand u. Palace-Hotel. Haus ersten Ranges am See.
ROM — Hotel Quirinal. Weltbekanntes Haus.
MAILAND — Palace-Hotel. Haus ersten Ranges nächst dem Bahnhof.

Ueber Bedingungen und Zweckmässigkeitsgründe eines
Bankkontos und **Wertpapierdepots** in der **Schweiz**,
verbunden mit Vorschlägen in
eidgenössischen Anlagewerten
und Hinweisen auf aussichtsreiche Aktien,
berichtet auf Antrage ausführlich
Basler Handelsbank in **Basel** (Schweiz)
Gegr. 1863. A.-K. Fr. 30,000,000.—
Reserven Fr. 17,000,000.— D33

Berliner Kursbericht vom 28. Juli 1914.

a = angeboten, g = gefragt, b = bezahlt. U = Ultimo, f.V = freier Verkehr.

Deutsche Fonds.

		27.	28.			27.	28.
Reichsschatz. 1.4.15	4..	100.30g	99.90b	Bad. v. 1911/12 uk. 21	4..	95.75	94.50
..do. 1.5.16	4..	100.20b	100.10b	..v. 1913	4..	95.75	—.—
D. Reichsanl. v. 1909	4..	99.20b	99.—b	..conv. v. 1880	3½	92.70b	—.—
..do. unk. b. 1925	4..	99.60b	99.60b	..v. 92, 94 etc.	3½	—.—	—.—
..do. unk. b. 1935	4..	99.40b	99.40b	..1904 unk. 12	3½	—.—	—.—
..do.	3½	85.40b	84.90b	..1907 unk. 15	3½	—.—	—.—
..do.	3..	73.90b	73.75b	Bayern v. 1901	4..	97.40b	97.50
..Schutzg.-Anl. 1908	4..	96.—	95.25b	..unk. b. 1915	4..	98.40b	97.50
Prß. Schatz. 1.4.15	4..	100.25b	99.80b	..unk. b. 1918	4..	98.40b	97.50
..do. 1.5.16	4..	100.—b	99.75b	..unk b. 1920	4..	98.40b	97.50
..do. 1917	4..	98.90b	98.30b	..unk. b. 1930	4..	97.90	97.50
..do. auslosbar	4..	99.20b	99.—b	..versch.	3½	83.75	83.—b
..Konsols	4..	99.20b	99.20b	..Eisenbahn	3..	—.—	—.—
..do. unk. b 1925	4..	99.60b	99.60b	Bremer v. 1911	4..	—.—	96.75
..do. unk. b 1935	4..	99.40b	99.40b	Elsäss. Rente	3..	—.—	—.—
..Staffelanleihe	4..	91.—a	90.90b	Hamburg v. 1911	4..	—.—	95.30
..Konsols	3½	85.40b	84.90b	Hessen v. 1908/09	4..	—.—	96.—b
..do.	3..	73.80b	73.75b	..v. 93/09	3½	83.70	83.—
Baden 1901	4..	95.75g	94.50	..v. 96/05	3..	70.—b	71.50
..v. 1908/09 uk. 1918	4..	95.75g	94.50	Sachsen	3..	75.—b	75.—b

Hypothekenbank-, Stadt- u. Industrie-Obligationen.

		27.	28.			27.	28.
Braunschw. H. S. 26	4..	96.—a	96.—g	Preuß. Hyp. A.-B.	3½	84.20g	84.20b
D. Hyp. Berl. unk. 23	4½	101.—b	100.50b	..Pfdbf.-B. S. 30/31	4..	95.75b	95.75b
Goth. Grdcr. Bk. Pr. I	3½	123.25g	123.—b	RheinprovinzS. 35/37	4..	96.70	96.25
Meining. Präm.-Pfdb.	4..	143.—g	—.—	..do. ....S. 5/29	3½	—.—	87.—
Nordd. Grdcred. XIX	4..	96.25b	96.—b	Casseler Landeskr.	3½	86.60b	86.60g
Berl. Hyp.-B. S. 21/22	4½	101.60g	101.60b	FrankfrStadt v. 1910	4..	96.50	96.50
..S. 17/18	4..	96.—b	96.—b	..do. v. 1911	4..	96.75	96.75
Prß. Bcr.-Act.-B. S. 27	3½	95.—g	94.80b	Mannheim v. 1912	4..	—.—	—.—
..S. 28	4..	95.10b	95.—g	Straßburg	4..	95.—	—.—
..Centr.-Bd. v. 1903	4..	93.60b	93.10b	Gelsenkirchen	4..	98.60g	98.60g
..do. v. 1904	3½	84.80b	84.80b	Krupp	4..	97.—g	97.—g
..Hyp. A.-B.	4..	92.—b	91.80b				

Ausländische Fonds.

		27.	28.			27.	28.
Argentinier v. 1890	5..	98.60	98.—	Oesterr. conv. Rente	4..	74.25	—.—
..v. 1907	5..	—.—	—.—	Sao Paulo 1908	5..	97.40	97.20
..v. 97	4½	—.—	—.—	Portugies. unif. III	3..	66.30	66.25
Buenos-A. Prov	4½	—.—	79.25	Rumän. am. Rente	5..	98.25	97.—
..do.	3½	—.—	68.50	..v. 1890	4..	90.75	90.25
Bulgar. Gld. Hyp.-A.	6..	101.75b	100.60b	..v. 1910	4..	82.75	83.60
Chilenen v. 1906	4½	86.—b	—.—	Russ. cons. v. 1880	4..	—.—	81.—
Chines. Anl. v. 1896	5..	97.50	95.—	..v. 1902	4..	82.50	82.70
..Reorganis.-Anleihe	5..	80.—	81.—	..v. 1905	4½	96.—	95.50
..Tients.-Puk.	5..	83.50	—.—	Serben Goldr.	4½	79.10	79.50
..v. 1898 ....U.	4½	89.10	—.—	..Rente	4..	66.—	66.50
Griechen 1881/84	5..	53.—b	—.—	Schweden v. 1886	3½	—.—	—.—
..Monopol	4..	—.—	—.—	Schweiz. Bundesb.	4..	—.—	—.—
..(P. L.) v. 1890	5..	—.—	—.—	Türken cons.	4..	—.—	—.—
..consol.	4..	—.—	—.—	..Administr.-Anl.	4..	71.—	71.—b
Italiener	3½	—.—	—.—	..unif.	4..	80.80b	77.75
Marokko v. 1910	5..	—.—	—.—	..do. Zoll	4..	67.50	67.50
Japaner	4½	—.—	—.—	Ungar. Goldrente	4..	—.—	75.50
..do.	4..	79.40	—.—	..do. Staatsrente	4..	—.—	—.—
Lissabon. Stadt	4..	—.—	—.—	..do. Kronenrente	4..	—.—	71.25
Mexikaner E.-B.	5.	—.—	85.50	..do. Staatsr. v. 1897	3½	—.—	66.—b
Oesterr. Goldrente	4..	79.50	—.—	Pest. Ung. Pfdbr. 2/3	4..	84.—	84.25
..Silberrente	4⅕	—.—	—.—	..Comm.-Obl. 2	4..	—.—	84.75

Prämien-Anleihen.

		27.	28.			27.	28.
Oesterreich. 1860er	4..	175.—	177.—	Türkische	..	140.50	146.—
Köln-Mindener	3½	136.—b	135.—b	Ungarische ....U.	..	—.—	—.—

Eisenbahn-Aktien.

	Div.	27.	28.		Div.	27.	28.
Allg. D. Kleinbahn.	8..	—.—	—.—	V. Eisenbhnb. u. Bet.	0..	—.—	—.—
Anatolier (60%)	5½	—.—	—.—	Raab-Oedenburg	3¾	—.—	—.—
Crefelder E.-B.	2¾	—.—	—.—	Baltimore u. Ohio U.	6..	76.¾	75.¼
Lübeck-Büchen. U.	9..	160.25b	158.—b	Canada-Pacific ..U.	10..	176.⅛	173.¼
Mittelmeer ....U.	1.2	—.—	—.—	Pennsylvania	6..	106.—b	—.—
Niederwaldbahn	0..	—.—	—.—	Ital. Meridional U.	5⅘	97.½	97.—
Südd. E.-B.-Ges.	6½	126.—b	123.—b	Westsicilianer	3.3	—.—	—.—
Staatsbahn ....U.	7.4	133.½	131.½	Schantung-E.-B.	7½	111.20	112.70
Lombarden ....U.	0..	15.—	15.—	..do. Genußscheine	12¼	240.—b	239.½b
Prince Henri ..U.	9..	122.¾	122.½	Orientbahnen	8..	154.½	—.—

Ausländische Eisenbahn-Obligationen.

		27.	28.			27.	28.
Böhm. Nordb.-Gold	4..	—.—	90.—b	Denver Rio Gr.	5..	54.10b	56.50b
Dux-Bodenbach	3..	—.—	—.—	North. Pacif.-Pr.-L.	4..	84.60	83.90
Prag-Dux Gold	3..	—.—	—.—	..Gener.-Lien	3..	66.—	66.60
Oest. Nordw. Gold.	5..	—.—	—.—	St. Louis-St. Fr. Zert.	—	—.—	34.—b
..Südbahn	2.6	—.—	—.—	..Ref 1952	4..	65.75	65.75
..do.	4..	—.—	66.—b	Portugies. Eisenb.-B.	3..	66.30b	66.—b
..do.	3..	—.—	—.—	..I. Rang	4½	83.50g	83.25g
Staatsbahn-Prior.	4..	—.—	—.—	..II. Rang	4½	58.10g	58.10g
..do.	3..	—.—	—.—	Sardin. Eisenb., gar.	4..	—.—	—.—
..v. 1885	3..	—.—	—.—	Sicilian. Gold 1889	4..	—.—	—.—
..Ergänzungs-Netz	3..	—.—	—.—	St. gar. ital. E.-Obl.	2.4	—.—	—.—
Kursk-Kiew	4..	80.75b	80.50b	Süd-Italien. Eisenb.	2.4	—.—	—.—
Moskau-Kasan v. 11	4½	91.—	90.—	Anatolier I	4½	—.—	—.—
..Kiew v. 1910	4½	91.50	90.50	..III	4½	—.—	—.—
..Rjäsan	4..	81.—b	80.60b	Bagdadbahn	4..	73.50	73.25
Rjäsan-Uralsk 1897	4..	80.—b	78.—b	Ungar. Lokalb.	4..	—.—	—.—
Russ. Südost v. 1898	4..	80.—b	78.20b	Tehuantepec Gold	5..	—.—	—.—
Wladikawkas v. 1909	4½	92.—	91.—	..do. uk. 1914	4½	—.—	78.70
..v. 1912	4½	92.25	91.—				

Bank-Aktien.

		27.	28.			27.	28.
Asow Don-Bank	16..	—.—	187.75b	Meining. Hypoth.	7..	138.50	138.50
Banca Comm. Ital.	9..	—.—	—.—	Mitteld. Bodenkred.	4¾	79.75b	78.—b
Bank für Brauind.	0..	53.—b	53.—b	..Cred.-Bank	6½	113.20	113.—
Bank für Thüringen	8..	141.—b	141.50g	Mitteld. Privatbank	7..	—.—	117.20
Barmer Bankverein	6½	—.—	—.—	Mittelrhein. Bank	6½	—.—	—.—
Berl. Hypothbk. A.	8½	106.50	106.20	Mülheimer Bank	5..	—.—	—.—
Berl. Handelsg. ..U.	8½	144.½	142.¼	Nationalbk. f. D. U.	6..	104.½	103.¾
Berg. Märk. Bank	7½	139.—	139.20	Nordd. Credit	7..	115.—b	115.—b
Brasilian. Bank	10..	155.—g	155.—b	Ostbank	7..	120.—b	120.—b
BraunschwHann. H.	8½	159.10b	159.10b	Oest. Kreditanst. U.	10⅗	180.½	178.—
Coburg-Goth. Gr.-C.	5..	—.—	—.—	Petersb. Diskonto	12.8	—.—	—.—
Commerz. u. Disk.	6..	103.70	103.20	..International	13.90	139.50	137.20
Danz. Privat.	7½	121.20	121.25g	Pfälzische Bank	7..	118.50	118.50
Darmstädt. Bank U.	6½	110.—	109.—	Pr. Bodenkredit	8..	147.50b	148.—b
Deutsch-Asiat. Bk.	7..	110.—	109.50	..Centr.-Bdn.-Cred.	9½	—.—	—.—
Deutsche Bank. ..U.	12½	223.½	223.¾	..Hyp.-Akt.-Bank	6..	—.—	—.—
..Effektenbank	6..	109.50	—.—	..Pfdbr.-B. A. vollg.	8..	147.—b	146.—b
..Palästinabank	0..	—.—	—.—	Reichsbank	8.43	134.20	133.50
..Uebersee-Bank	9..	146.—	—.—	Rhein. Creditbank	7..	125.—	—.—
Diskonto-Komm. U.	10..	177 —	175.¼	..Bank	5..	92.—b	92.—g
Dresdner Bank U.	8½	144.¼	141.¾	Rhein. Westf. Bod.	8½	151.50b	150.25b
Essener Kredit	8½	—.—	147.70	..Diskonto	6½	106.—b	105.75b
Goth. Grundkredit	9..	163.75b	163.75b	Russ. Bk. ausw. III. U.	11.4	123.50	126.70
Hamburg. Hypbk.	10	—.—	183.—b	Sächsische Bank	8..	147.10b	146.50a
Hannoversche Bank	7½	129.75b	130.—b	Schaaffhausen ..U.	3..	101.—	100.—
Hildesheimer Bank	9..	161.75g	162.—g	Schles. Bank-Ver.	7½	145.—b	145.—b
Königsbg. Vereinsbk	7..	—.—	—.—	Sibir. Handelsbank	16..	—.—	—.—
Landbank	0..	77.—	77.—g	Siegener Bank	7..	121.—a	120.—a
Leipziger Kred.-A.	8½	143.75	142.—b	Südd. Disconto-Ges.	6..	110.—	110.—
Luxemb. Bank	7½	147.80	147.70	Warschauer Diskbk.	12..	—.—	—.—
Magdeb. Bankverein	6⅔	113.60b	112.—g	Westd. Bodencred.	7½	133.—b	130.—a
Märkische Bank	5..	92.50g	92.50a	Westf. Lipp. Vereinsb.	5..	100.—b	100.—g

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

		27.	28.			27.	28.
AachenerKleinb.	8½	148.50g	148.50b	Brschw. Jute-Spinn	15..	191.—b	193.—b
Akt.-Ges. Anilinf.	23..	319.—	316.—	Breitenbg. Portld.	0..	—.—	47.—b
..f. Bürstenind.	6..	107.75a	107.75a	Bremer Linoleum	15..	—.—	167.—b
..f. Verkehrsw.	13..	190.—b	190.25b	Bremer Vulkan	11..	125.—b	126.—b
Akkumulatorenfabr.	20..	249.—	252.—	..Wollkämmerei	20..	260.—b	265.—b
Adler & Oppenheim.	12..	174.—b	172.—b	Breslauer Spritfabr.	22..	419.—g	407.75b
Adler Cement	6..	80.—b	83.—b	Brown Boveri	9..	137.—	137.—
Adlerhütte Glas	15..	—.—	197.—b	Bruchsal Maschin.	25..	324.70	—.—
Adlerwerk Kleyer	25..	—.—	250.20	Buderus Eisenw.	7..	94.—	98.—
Admir.-G. St.-Akt.	0..	15.—b	14.—b	Busch Waggon	20..	—.—	259.—b
Alexanderwerk	8..	—.—	—.—	Butzke & Co. Metall	6½	93.—b	—.—
Allg. Berl. Omnibus	9..	157.75b	153.—b	Caroline Bergwerk	30..	382.—b	378.—b
..Lok.-Straßbahn	10..	—.—	—.—	Cartonnag. Loschw.	25..	—.—	—.—
..Elektrizität ..U.	14..	223.—	221.¾	Cassel. Federstahl	0..	108.—b	107.—b
Alsen. Portl.-Cem.	16..	197.75b	196 —b	Charlottenhütte	16..	—.—	154.90
Aluminium-Industr	20	224.50	220.20	Charlottenb. Wass.	12..	—.—	186.—b
Anglo Cont. Guano	8..	110.—b	107.50b	Chem. Werk Albert	30..	—.—	373.—
Anhalt. Kohl. (St.)	10..	174.—b	175.—b	..Buckau	8..	144.—b	144.25b
Aakerw. Hengstenbg	7..	106.25b	—.—	..Griesheim	14..	229.—	230.20
Annaburg Steing.	7..	162.—b	164.—b	..Fabr. Grünau	10..	157 —g	—.—
Annener Guss	9..	111.75b	116.75b	..v. Heyden	14..	204.50b	205.—b
Aplerbeck. Bergb.	10..	127.—a	123.—b	F. Hönningen	10..	137.—b	138.—a
Archimedes	9..	117.—g	117.—g	Leopoldshall	4..	—.—	169.70
Arenberg Bergbau	25..	373.—	378.50	..Milch	15..	240.40b	243.—b
Argo, Dampfschiff.	12..	110.—b	107.75b	..Gelsenkirchen	10..	126.—b	126.50g
Aschaffenb. Maschp.	8..	95.—b	102.—b	..Concordia	13..	212.—b	210.—b
Augsbg.-Nbg. Masch.	16..	—.—	—.—	..Weiler	12..	170.—	171.50
Aumetz-Friede	12..	128.—	130.—	Concordia Spinn.	4½	88.—	88.—b
Badische Anilin	28..	485.—	484.—	..Bergbau	23..	335.—	337.—
Baer & Stein	30..	—.—	364.—b	Consolidation f. V.	23..	—.—	287.—b
Balcke Maschinen	16..	—.—	—.—	Ct. G. f. elektr. U. V.-A.	5½	87.—b	89.25b
Balcke, Tellerg. & Co.	0..	—.—	—.—	..Wasserwerk	8..	120.—b	118.—b
Baroper Walzw.	10..	87.—b	88.—b	Daimler Motoren	14..	325.—	328.20
Basalt. Akt.-Ges.	8..	114.75b	118.—b	Delmenh. Linol.	22..	258.—b	254.—b
Bayr. Hartstein	11..	140.—b	133.50b	Dessauer Gas	11..	158.25b	156.50b
Bedburg. Wollind.		—.—	17.75b	Deutsche Asphaltw.	6..	101.—b	103.—b
Berg. Carl	0..	90.—b	90.25g	..Atlant. Telegr.-G.	7½	112.—	113.20
Berger Tiefbau	20..	248.—b	252.50b	..Austr. Dampfsch.	14..	142.—b	150.—b
Bergmann Elektr	5..	90.10	96.—	..Babcock	10..	141.—b	141.—b
Berl. Anhalt. Masch.	4..	122.50b	121.—b	..E.-B. Speisewagen	10..	170.—b	170.—g
..Br. Patzenhof	15..	223.50b	223.50b	..Eisenhdl. Ravené	8..	103.—b	—.—
..Br. Schultheiß	16..	259.—b	254.—b	..Erdöl	17..	141.75b	145.—b
..Elektrizitätswerk	12..	157.50	158.50	..Gasglühlicht	25..	430.—	450.—
..Guben Hutfabr.	16..	190.—b	192.25b	..Gußstahlkugel	12..	140.50b	143.50b
..Holz-Compt.	7..	—.—	—.—	..Jute-Spinnerei	25..	297.—b	299.—b
..Msch. Schwrtzk.	16..	235 —b	237.—b	..Kabelwerke	8..	114.—b	115.—g
Berthold Messing	15..	—.—	—.—	..Kaliwerke	10..	110.—	118.50
Berzelius Bergw.	11..	138.10b	136.—b	..Linol. u. Wachs	6..	—.—	108.—b
Beton u. Monierbau	11..	140.—	140.20	..Luxemburg ..U.	10..	108.—	106.¾
Bodgs. Berlin Nord	0..	37.—b	38.—g	..Niederl. Telegr.	6½	—.—	—.—
Böhler, Gebr. u. Co.	16..	203.50b	205.—b	..Oest. Bergw.	12..	228.50b	232.—b
Böhm. Brauhaus	7..	131.50b	130.75g	..Schachtbau	40..	310.—b	320.—b
Bösperde Neuwalz	3..	58.—b	59.25g	..Spiegelglas	10..	—.—	—.—
Bing. NürnbergMet.	12..	195.—b	195.50b	..Steinzeugfabrik	16..	207.—	203.—
Bismarckhütte	9..	129.—b	127.50b	..Tonröhr u. Steinz.	10..	117.—b	117.25b
Bleistiftfabr. Faber	15..	—.—	—.—	..Uebersee Elektr.	11..	153.—	152.20
Bochum. Bergw. abg.	10..	110.—b	117.—b	..Waff. u. Munit.	32..	300.—	305.—
Bochumer Gußst. U.	14..	203.¼	201.½	..Waggonleih.	12½	187.75b	187.90b
BrauereiEngelhardt	13..	188.—g	186.—b	Donnersmarckhütte	24..	299.—	299.50
..Isenbeck	6..	106.—b	106.—b	Dortmund. Aktienbr.	20..	394.25g	394.25g
..Pfefferberg	10..	181.—g	178.50b	Dresdner Gardinen	10..	140.—b	144.80b
..Tucher	14..	259.50g	256.50b	..Gasmotoren	8..	—.—	105.—
Braunk. u. Brix. Ind.	11..	157.—b	161.50b	Düren Metall	12..	186.—g	184.—b
Braunschw. Kohlen	14..	255.—g	253.—g	Dürkopp Bielefeld	22..	250.20	—.—
Düsseld. Wg. Weyer	16..	195.—b	205.25b	Jüdel	24..	290.—b	315.—b
..Maschinenbau	10..	90.—b	99.—g	Kahla Porzellanfab	22½	255.—b	255.—b
..Eisenhütten-Ges.	10..	—.—	100.—b	Kalk. Werkzeug	10..	121.75b	124.—b
..Röhren	7½	102.—b	108.10g	Kaiserkeller	5..	—.—	76.—g
Hoefelbrauerei	10..	—.—	—.—	Kaliw. Aschersleb.	10..	127.—	—.—
Duxer Kohlenv.	16..	320.—a	320.—a	Kattowitzer Bergb.	13..	178.—b	182.—b
DynamitTrust f.V.U	10..	148.—	151.¼	Kirchner & Co.	30..	267.—b	271.—b
Egestorff. Salzw.	11..	154.—b	—.—	Kollmar u. Jourdan	18..	287.—	281.—
Eintracht Braunk.	27..	468.—b	468.50b	Köln-Neuess. Bergw	40..	487.—	470.—
Eisenhütte Silesia	8..	—.—	—.—	Köln-Müsen	0..	45.—a	44.50g
Eisenwerk Kraft	12..	—.—	153.—	Kölsch Walzengieß.	10..	128.30b	123.50b
Elberf. Farbenfabr.	28..	495.—	500.—	König Wilh. abg.	18..	—.—	210.—b
Elektr. Licht u. Kraft	7½	116.—	119.—	Königl. Marienh. V.A.	5..	—.—b	65.—b
..Untern. Berlin	10..	139.20	138.70	Königsb. Zellstoff	22..	294.50b	291.75b
..Untern. Zürich	10..	181.—	184.—	Königsborn Bergw.	18..	192.—	196.—
Elsbach & Co.	12..	—.—	—.—	Körting, Gebr.	8..	108.50b	108.—b
Emaillierw. Ullrich	6..	80.25g	—.—	Kohlendestillation	17..	225.—b	232.—b
Eschweiler Bergwk.	10..	210.—	212.—	Kolb & Schüle	9..	—.—	—.—
Essen. Steinkohlw.	10..	137.50b	140.50b	Kostheim Cellulose	5..	87.—	85.20
Excelsior Fahrrad	25..	—.—	225.—b	Krefelder Stahl	12..	—.—	—.—
Façon. Mannstädt	8½	101.—	102.—	Kronpr. Fahrradfab.	16..	204.—	—.—
Falkenst. Gardinen	8..	118.—a	119.75b	Kruschw. Zucker	16..	194.—b	193.—b
Feldmühle Papier	12..	—.—	—.—	Kupferw. Deutschl.	9..	112.—b	—.—
Felten & Guilleaume	8..	125.—	126.—	Küppersbusch	13..	198.—b	199.75b
Flit. Masch Enzinger	23..	254.50	250.20	Kyffhäuserhütte	0..	—.—	—.—
Freund Maschinen	8..	—.—	—.—	Lahmeyer Elektr.	7..	118.—	118.—
Friedrichshütte	15..	—.—	132.—	Lauchhammer	10..	157.—b	159.75b
Frister R. Akt.-Ges.	16..	—.—	200 —b	Laurahütte f. V U.	8..	127.¼	127.¾
Frister & Roßmann	4..	66.40b	60.50b	Leipzig Br. Riebeck	10..	161.—b	161.—g
Fkf. Br. Henninger	7..	120.50b	120.50g	Leipzig. Werkzeug	25..	314.—b	313.20g
Gaggenauer Eisen	4..	53.50b	54.—b	Leonhard Braunk.	9..	—.—	145.—b
Gasmotoren Deutz	9..	107.45b	112.50b	Lindener Brauerei	13..	—.—	—.—
Gebhard & Co.	10..	174.75b	173.75b	Lindes Eismaschin.	9..	—.—	—.—
Gebhardt & König	15..	172.—b	176.—b	Lindenberg Stahl	12..	—.—	—.—
Geisweider Eisenw.	11..	115.—	121.—	Lindström	15..	—.—	126.—b
Gelsenkch. Gußstahl	6..	80.—b	87.—b	Lingel Schuhfabrik	12..	—.—	144.—b
Gelsenkirchen f. V. U	11..	167.½	165.¾	Linke Hoffmann	17..	249.—b	244.—b
Genschow Gußwerk	12..	183.—b	186.—b	Lorenz, C.	25..	307.10b	307.—b
Georg Marienh. St.	5..	71.50b	72.—b	Lothringer Cement	9..	—.—	—.—
Gerbstoff Renner	19..	229.—	225.—	Ludw. Loewe & Co.	18..	275.—	280.20
Gerresheim. Glas.	14..	215.75b	212.—b	Lübecker Maschin.	6..	—.—	—.—
Gildemeister	9..	142.—b	142.25g	Lüdenscheid Metall	9..	126.—b	—.—
Girmes Johannes	16..	210.—b	215.—g	Lüneb. Wachsbleich.	11..	149.90b	146.50b
Gladbach. Sp. u. Web	0..	—.—	—.—	Luther. Braunschw.	6..	65.—b	70.—b
..Wollind.	13..	—.—	112.—b	Magdeb. Bergwerk	38..	480.—b	480.—g
Glasmanuf. Schalke	16..	165.—b	169.25b	..Straßenbahn	9½	—.—	—.—
Glückauf Brau. Gels.	8..	120.25g	120.25g	Magirus, C. D.	10..	155.—b	156.—b
Goedhart Gebr	11..	138.—b	138.—b	Malmedie & Co.	7..	—.—	—.—
Görlitzer Maschinen	5..	45.25b	47.75a	Mannesmann Röhr.	13½	183.—	185.—
Goldschmidt, Th.	12..	194.50b	196.25g	Mark. Portl.-Cem.	4..	—.—	79.—b
Gothaer Waggonfb.	12..	146.75b	142.—b	Märk.-Westf. Bergw.	6..	80.—b	82.—b
Gr. Berl. Straßbahn.	8..	135.—	136.20	Markt- u. Kühlhall.	6..	84.50b	—.—
Grevenbr. Maschin.	9..	—.—	—.—	Marienh. Kotzenau	4..	—.—	50.—b
Gritzner Maschinen	18..	—.—	258.50	Maschinenfb. Baum	10..	128.—b	126.—g
Habermann Guckes	4..	73.—b	73.—b	..Hilpert	7..	84.—	83.—
Hackethal	16..	166.—b	170.—b	..Kappel	10..	215.—b	214.—b
Hallesche Maschin.	28..	—.—	—.—	Mech. Web. Linden	20..	180.—	185.10
Hamburg. Elektr.	8½	147.75b	145.10b	MeggenerWalzwerk	12..	98.—b	91.50b
..Packet f. V.	10..	109.—	111.—	Méguin & Co.	9..	—.—	118.—
..Südamer. Dampf.	14..	130.—	131.—	Merzig Aktienbräu.	9..	155.—a	155.—a
..Straßenb. V.-A.	10..	170.—a	167.—b	Mülheimer Bergw.	11..	139.50	141.—
Hammersen F. H.	12..	—.—	126.—b	Müller Speisefett	7..	120.—b	123.75b
Handelsgs. f. Grund	0..	—.—	—.—	Müser Brauerei	8..	128.75b	128.75a
Hann. Masch. Egest	20..	325.—b	293.—b	Naphtha Nobel	26..	284.—	—.—
..Straßenbahn	3¼	73.75b	72.75b	Neptun Schiffswerft	6..	75.—b	83.—b
Hansa Dampfsch.	20..	223.—	222.—	Neue Boden-Ges.	0..	64.—	60.—
Harburger Eisen	15..	—.—	—.—	Neu-Westend	0..	—.—	—.—
Harburg-Wien. Gum	6..	115.25b	115.—b	Niederlaus. Kohlnw.	12..	—.—	85.—
HarkortBrückenbau	6..	85.60b	—.—	Nitritfabrik	4½	—.—	69.—b
..Bergwerk St.-Pr.	13½	160.50	163.20	Nordd. Jutespinnerei	12..	128.—b	—.—
Harpener. f. V. U.	10..	161.⅜	157.½	..Spritwerke	16..	225.—b	232.75b
HartmannSächs. M.	8..	101.—b	109.50b	..Steingutf.	4..	158.75b	156.25b
Harzer Werke	0..	—.—	—.—	..Wollkämmerei	10..	138.—a	138.—b
Hasper Eisenwerke	12..	138.20	141.50	..Lloyd f. V.	8..	93.90	96.—
Heckmann C.	7..	—.—	—.—	Nürnberg. Herk. W.	4..	74.50g	74.75g
Hedwigshütte	5..	98.—b	95.25b	Oberschl. Eisenbed.	4..	67.20	—.—
Hellmann, Immob.	0..	62.50b	—.—	..Eisen-Industrie	0..	67.—	66.10
Hein Lehm. Brückb.	12..	126.—b	130.—b	..Kokswerke	17..	190.—b	197.—b
Held & Francke	12..	—.—	139.—g	Odenwälder Hartst.	7½	128.—b	128.—g
Hemmoor Cement	9..	—.—	105.50b	Oel Groß-Gerau	4..	101.—b	100.25b
Henninger Reifbräu	0..	42.—g	40.—b	Orenstein & Koppel	12..	127.—	131.30
Herbrand Waggon	10..	—.—	127.—b	Otavi	9..	91.20	95.—
Herkules-Bräu	9..	150.—g	150.—b	Panzer	0..	—.—	71.—a
Hildebrand Mühlen	9½	148.25g	148.25g	Passage	9..	114.—b	113.75b
Hilgers Verzink.	14..	185.—	189.—	Peipers & Co. Walzg.	12..	162.75b	—.—
Hindrichs-Aufferm.	15..	180 —b	185.50b	Petersb. Elektr. Bel.	8..	115.—	115.—
Hirsch Kupfer	8..	—.—	115.—g	..Vorzugs-Akt.	11..	153.—	150.—
Hirschberg. Leder	10..	167.—a	166.—b	Phönix Bergw.-U.	18..	217.—	215.—
Hoch- u. Untergr.-B.	6..	—.—	—.—	Piersee Spinnerei	10..	159.25g	159.50g
Hoffmann Stärke	10..	156.25b	156.50g	Pintsch	8..	118.—b	122.50b
Hohenlohewerke	4..	90.50	87.50	Planiawerke	..	—.—	—.—
Horch Motorw.	15..	165.—b	175.75b	Plauen. Spitzenfabr.	3..	60.—b	61.—g
Hotelbetriebs-Ges.	9..	120.50b	122.75b	Pongs Spinnerei	0..	15.—b	15.—b
Höchster Farbwerk.	30..	420.20	425.—	Rasquin Farbw.	13..	185.—b	186.—b
Hösch, Eis. u. Stahl	24..	287.50b	290.25b	Ravensb. Spinnerei	5..	105.—g	103.10b
Hubertus Braunk.	8..	149.—b	154.—b	Reichelt Metall	15..	—.—	—.—
Hupfeld, Ludw.	12..	140.—a	—.—	Reichelbräu	11..	195.—b	200.—b
Humboldt Maschin.	8..	102.—	104.50	Reisholz Papierf.	18..	226.—b	230.50b
Jeserich, Asphalt	12..	135.—b	142.50g	Rheinfelden Kraft	8..	—.—	—.—
Ilse Bergbau	26..	458.50b	458.75b	Rhein. Braunkohlen	11..	203.—b	211.—b
Rhein. Chamotte	6..	81.—	82.—	Stolb. Zink St.-Akt	7..	91.25b	96.—
..Gerbstoff	18..	275.—b	250.—b	StollwerckGebr. V.-A	6..	112.—b	112.50
..Metallw. V.-A.	0..	83.50	85.50	Südd. Immobilien	0..	51.70	51.70
..Nass. Bergw.	10..	—.—	172.—	Tecklenborg Schiff	10..	114.—b	115.—b
..Schuckert	8..	—.—	123.—	Telephon Berliner	12..	161.—b	160.—b
..Stahlwerk	10..	137.—	140.—	Tempelhof. Feld	..	—.—	—.—
..Westf. Kalkwerk	12..	135.—	140.20	Terra Samenzucht	5..	67.—b	65.—b
..Westf. Sprengst.	15..	200.—g	206.—g	Terrain Südwest	..	—.—	—.—
Rheydt elektr.	8..	110.—b	110.—g	Thale Eisenhütte	18..	145.—b	157.—b
Riebeck Montan	11..	153.50	169.70	Thiederhall	0..	50.—b	52.—b
Riedel	13..	—.—	—.—	Thörl Oel	12..	213.—b	229.—b
Ruckstroh & Schneid.	11..	132.—b	134.50g	Türing. Nadel	8½	—.—	—.—
Roddergrube	15..	320.—b	327.25b	..Salinen	1..	—.—	38.—b
Rombachhütte	7..	104.—b	102.—b	Tietz Leonhard	7..	—.—	—.—
Ronbach. Hütte	10..	127.—	127.—	Triptis Porzellanfb.	12..	—.—	136.—b
Rosenthal Porzell.	20..	245.50b	248.—b	Tüllfabrik Flöha	16..	214.50b	220.—b
Roßtz. Braunkohlen	0..	64.—b	60.—b	Union Bauges.	0..	62.—b	62.—b
Rositz. Zuckerrafn	6..	—.—	115.—b	..chem. Fabrik	18..	130.—b	177.—b
Russische A.E.G.	9.4	123.—	123.50	VarzinerPapierfbr.	6..	91.—b	93.—b
Rütgerswerke	12½	—.—	179.50	Ver. Berl. Mörtelw.	0..	53.—b	55.50g
Sächs. Cart.-Masch	11..	132.—b	132.—g	..Chem. W. Charlttb	21..	—.—	321.—b
..Gußst. Döhlen	20..	—.—	230.—b	..Deutsche Nickelw	20..	254.50b	255.—b
..Thür. Portland	16..	162.—b	162.—b	..Elbe u. Saale	0..	—.—	—.—
Saline Salzungen	3..	72.50g	72.—b	..Fränk. Schuhf.	7..	103.70	—.—
Sängerhaus. Masch.	10..	185.25b	185.25b	..Glanzstoff Elberf.	34..	538.—	534.—
Sarotti	6..	112.—b	112.—b	..Hanfschlauch	0..	94.—b	93.75b
Schering, chem. F.	15..	213.—b	204.90b	..Köln-Rottweiler	20..	304.—	307.—
Schieß, E., Werkzg.	10..	135 —b	136.—b	..Kunst. Troitzsch	0..	56.—b	57.—b
Schles. Brg.-Zinkh.	17..	—.—	—.—	..Lausitzer Glas	25..	297.—b	300.—b
..Cellulose	0..	24.50b	25.—b	..Metallw. Haller	11..	124.50b	121.25b
..Elektrizität	10..	—.—	—.—	..Pinselfabr.	15..	260.—g	257.—
..Kohlenwerke	0..	17.—a	17.50g	..StahlwerkeZypen	12..	141.50	147.50
..Portl. Cement	10..	—.—	—.—	Victoria Fahrrad	8..	—.—	—.—
Schneider Hugo	9..	—.—	135.—b	Vogel Telegraphen	13..	162.—b	163.—b
Schöfferhof Brauer.	0..	42.25b	43.50g	Vogtländ. Masch. St.	30..	230.50	242.—
Schöller Eitorf	4..	77.75a	79.75a	Wanderer Fahrrad	24..	309.—	317.—
Schönwald Porzell.	4..	—.—	72.—b	Warsteiner Grub.	9..	—.—	114.50b
Schubert & Salzer	27..	—.—	299.50b	Wasserw. Gelsenk.	10..	180.—b	180.—b
Schuckert Elektr.	8..	122.10	124.20	Wegelin & Hübner	9..	141.—g	143.50g
Schulz Knaudt	4..	—.—	—.—	Weser A.-G.	0..	62.—b	63.—b
Schultz Fritz jr.	20..	231.—b	235.50b	Wessel Porzellan	0..	44.25b	46.—a
Schwabenbräu	10..	152.—b	150.—g	Westd. Jutespinner.	10..	100.—b	100.—b
Seck Mühlenbau	0..	100.—	104.75b	Westeregeln	13..	162.—	165.—
Siemens Glasind.	15..	199.50	194.—	Westfalia, Cement	5..	—.—	90.—b
..elektr. Betriebe	6½	110.—b	110.—b	Westf. Drahtindustr.	10½	—.—	165.—
Siemens & Halske	12..	196.50	197.—	..Drahtwerk	3..	72.—	80.—
Simonius	5..	90.—b	90.25g	..Kupfer	8..	—.—	—.—
Sinner Brauerei	14..	216.—	220.—	..Stahlwerke	0..	28.50b	28.—b
Spinnerei Renner	5..	110.—b	103.—b	Westl. Boden-Ges.	..	—.—	540.—b
Sprengst. Carbonit	8½	138 —b	137.50g	Wickrath Leder	11..	—.—	—.—
Spritbank	23..	410.—b	412.—g	Wicking, Portl.	0..	—.—	80.—b
Stadtberger Hütte	6..	74.90b	80.—b	Wicküler Brauerei	7..	107.—b	104.—b
Stahl & Nölke	8..	—.—	167.75b	Wiesloch. Tonw.	8..	118.—b	118.—
Staßfurt chem. F.	9..	—.—	138.—g	Wissener Metall	23..	—.—	—.—
Steaua Romana	10..	137.—	135.70	Witten. Glashütte	4..	—.—	—.—
Stettin-Bred. Gem	4..	61.—b	70.—b	..Gußstahl	14..	179.—b	175.50b
Stettiner Chamotte	5..	116.—b	118.50b	..Stahlröhren	0..	—.—	108.—
..Elektr.	7..	129.25a	128.75a	Zeitzer Maschinen	20..	247.—b	250.—b
..Vulkan	0..	111.—	110.10	Zellstoff Waldhof	13..	150.20	151.—
..Stodiek & Co.	15..	220.—b	220.—g				
Stoehr & Co. Kammg.	8..	145.70	142.50	D.-Ostafrikan. Ges.	9..	149.75b	—.—
Stoewer Nähmasch.	10..	102.—b	113.—b	South West Africa	5..	90.—	99.70

Wechsel.

		27.	28.			27.	28.
Amsterdam	8 T.	—.—	168.50	Paris	8 T.	—.—	—.—
Belgien	8 T.	—.—	81.25b	do.	2 M.	—.—	—.—
do.	2 M.	—.—	79.75g	Schweiz	8 T.	—.—	81.45
Kristiania	10 T.	—.—	—.—	Stockholm	10 T.	—.—	—.—
Italien	10 T.	—.—	79.75g	Wien	8 T.	83.30	82.90
Kopenhagen	8 T.	—.—	—.—	do.	2 M.	—.—	—.—
Scheck London		20.525	20.525	Oesterr. Noten	100 Kr.	83.25	83.—
London	8 T.	—.—	20.50	Russ. Noten	100 Rbl.	210.20	210.25
do	3 M.	—.—	20.25b	do.	500 Rbl.	210.20	210.25
Madrid	14 T.	—.—	—.—	do. 5, 3 u. 1 Rbl.		210.10	210.25
New York	Vista	—.—	—.—	Russ. Zollkupons		—.—	—.—
Scheck Paris		81.56	81.60	20 Francs-Stücke		16.30	16.34

Berlin, 28. Juli, 3.— N. Nachbörse. per ultimo.

	27.	28.		27.	28.		27.	28.
Kreditaktien	180.½	178 —	Orientbahn	154½	157⅝	Obschl. E.-B	68.¾	72.—
Handelsges.	144.⅝	142.⅝	Meridional	97.¾	97 —	Obschl. E.-Ind	65.¼	66.—
Commerzbk.	104.—	103.¼	Mittelmeer	—.—	—.—	Phönix	214.½	214.—
Darmst. Bank	110.½	109.—	Pennsylvan.	—.—	106.½	Rh. Stahlwk.	134½	137¾
Dtsche. Bank	223.¼	224.—	Hapag	122.½	122.½	Rombacher	126.—	124.¾
Disc.-Komm.	175.½	174.¾	3% Rchsanl.	74.—	73.50	D-Luxbr. D.G.	154.¼	155.—
Dresdn. Bank	143.—	142¼	4% Russ(02)	82.¾	83.—	Packetfahrt	108½	110½
Nationalbk.	104.—	103.½	Türk. (unif.)	—.—	—.—	Hbg.-Südam.	133 —	129.—
As. DonC.-Bk.	184.½	197.¼	Türkenlose	139.—	149.—	Hansa Dampf	222.—	219.—
Pet. Int. Hdbk.	136.—	138.—	TürkTab. Reg	183½	179.—	Lloyd	92.½	95.⅞
Rus. B. f. a. Hd.	125.—	126.—	4% Oest. E.-Anl.	—.—	—.—	Dynam. Trust	147.½	151.¼
Lübeck-Büch.	161.—	161.—	Aumetz	125.⅛	129.½	NaphtaNobel	281.—	282.—
Hoch-u. Untgr	—.—	—.—	Bochumer	203.¼	201.¾	Orenst & Kop.	128.—	130.—
Gr. Berl. Strb.	135.—	136.½	Konsolidat.	288.—	289.—	Allg. Elektriz.	222.¾	220.¾
Schantungb.	110.½	113.½	Luxemburg	108.—	108.¾	D.-Uebers. El.	153¼	152.—
Staatsbahn	133.½	131.½	Gelsenkirch.	165.½	165.—	Siemens	197.¼	195½
Lombarden	14.¾	15.—	Harpener	160.—	157.¾	Schuckert	120.½	123.—
Anatolier	—.—	—.—	Hohenlohew.	90.½	87.½	El. Licht u. Kr	113½	114.¾
Baltimore	76.—	77.—	Kattow. Bgw.	180.—	180.—	Ges. f. el. Unt.	138.—	139.—
Kanada	174.½	174.—	Laurahütte	126.¾	127.½	South-Westaf	89.¾	90.—

Was diese Mitwirkung delegierter Organe der k. k. Regierung an der strafrechtlichen Untersuchung anbelangt, die als Verletzung der Verfassung und der Strafprozeßordnung abgelehnt worden ist, so bemerkt die k. k. Regierung: Unser Verlangen war ganz klar und nicht zu mißdeuten. Wir begehrten erstens: Einleitung einer gerichtlichen Untersuchung gegen die Teilnehmer des Komplotts; zweitens, Teilnahme von k. k. Organen an den darauf bezüglichen Erhebungen (Recherchen im Gegensatz zu Enquête judiciaire).

Es ist uns nicht eingefallen, k. k. Organe an dem serbischen Gerichtsverfahren teilnehmen zu lassen, sie sollten nur bei den polizeilichen Vorerhebungen mitwirken. Wenn die serbische Regierung uns hier mißversteht, so tut sie dies bewußt, denn der Unterschied zwischen Enquête judiciaire und einfachen Recherchen muß ihr geläufig sein; da sie sich jeder Kontrolle des einzuleitenden Verfahrens zu entziehen wünscht, das bei korrekter Durchführung höchst unerwünschte Ergebnisse für sie liefern würde und da sie keine Handhabe besitzt, in plausibler Weise die Mitwirkung unserer Organe an den polizeilichen Verfahren abzulenken (Analogien für solche polizeilichen Interventionen bestehen in großer Menge), hat sie sich auf einen Standpunkt begeben, der ihrer Ablehnung den Schein der Berechtigung geben und unserem Verlangen den Stempel der Unerfüllbarkeit aufdrücken sollte.

In Sachen des

Milan Ciganowitsch

wird konstatiert, daß die Behauptung, dieser sei schon am 15. resp. 28. Juni aus dem serbischen Staatsdienst geschieden, unrichtig sei. Er habe noch drei Tage nach dem Attentat, als seine Teilnahme an dem Komplott bekannt wurde, sich im Auftrag der Belgrader Polizeipräfektur nach Ribari begeben. Hierzu kommt, daß der Polizeipräfekt von Belgrad die Abreise des Ciganowitsch selbst veranlaßt hätte, und wußte, wo dieser sich aufhält und in einem Interview erklärt habe, ein Mann dieses Namens existiere in Belgrad nicht.

Bezüglich der Aeußerungen serbischer Beamter nach dem Attentat hatte die serbische Regierung in der Erklärung zugesagt, sobald diese Aeußerungen näher bezeichnet und nachgewiesen sei, daß diese tatsächlich gefallen seien, wird bemerkt: Der serbischen Regierung würden die diesbezüglichen Interviews ganz genau bekannt sein. Wenn sie von der k. k. Regierung verlangt, daß diese ihr alle Details über diese Interviews liefere und sich eine formelle Untersuchung darüber vorbehält, so zeigt sie, daß sie auch diese Forderung nicht ernstlich erfüllen will.

Oesterreichs Forderungen.

Wien, 28. Juli. Zur serbischen Antwortnote schreibt das „Neue Wiener Tagblatt“: Es zeigt sich, daß Serbien nur Ausflüchte suchen wollte. Angesichts dieser Tatsachen kann die österreichisch-ungarische Regierung unter keiner Bedingung mehr zurücktreten. Es ist also auch nicht mehr möglich, daß die österreichisch-ungarische Regierung gegen Zahlung der Mobilisierungskosten und selbstverständlich gegen die vorbehaltlose Annahme ihrer Note ihre Aktion einstellen soll. Die österreichisch-ungarische Regierung wird nunmehr ganz andere Forderungen erheben müssen.

Deroute an der Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 28. Juli. Während die heutige Abendbörse in relativ fester Haltung eröffnet hatte, trat im Verlaufe eine weitgehende Deroute mit scharfen Kursrückgängen ein auf die offizielle Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns an Serbien und auf Gerüchte über eine Mobilisierung Rußlands.

r **Berlin**, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Die Abhebungen von Depositen bei den Großbanken in Berlin und auch außerhalb sind nach wie vor gering. Größere Interessenten versorgen sich allerdings mitunter aus ihren Guthaben mit sogenannten eisernen Beständen. Das kleine Publikum hebt mehr bei den Sparkassen ab und allenfalls kleine Beträge bei Bankfilialen in den Reichslanden und an sonstigen exponierten Stellen. Bisher aber hat die Bewegung nirgends einen nennenswerten Umfang erreicht, soweit man von hier aus übersieht.

Schließung der Wiener Produktenbörse.

Wien, 28. Juli. Das Präsidium der Wiener Produktenbörse beschloß, heute und morgen keine Versammlungen abzuhalten.

Zuversicht in Italien.

M **Rom**, 28. Juli, 10 V. (Priv.-Tel.) Die Nachricht vom österreichischen Vormarsch, den die Mittagsausgabe des „Giornale d'Italia“ bringt, wird trotz der schwebenden Vermittlung als verständlich angesehen. Man sieht ein, daß Oesterreich nicht noch eine kostspielige dritte Mobilisation machen könnte, ohne einen Schuß abzufeuern, wie in früheren Krisen mit Serbien. Daneben hält man an der Möglichkeit einer erfolgreichen Vermittlung fest.

Befürchtungen in Spanien.

B **Madrid**, 28. Juli, 12.15 N. (Priv.-Tel.) Hier zweifelt niemand, daß sich Spanien in einen ausbrechenden internationalen Konflikt hineingezogen sehen würde. Ein etwaiges Eintreffen des Königs in Madrid zur Abhaltung des Ministerrats müßte als Anzeichen der bedenklichen Lage aufgefaßt werden.

Die innere Schuld verlor gestern 1,30.

Muß Rußland Serbien unterstützen?

Eine völkerrechtliche Frage.

Beantwortet von **Karl Binding**.

Vorbemerkung der Redaktion: Die Bemühungen um die Verhinderung eines großen europäischen Kriegs, die in den Hauptstädten der Großmächte eingesetzt haben, erfahren eine besondere Erschwerung dadurch, daß Rußland, wie man vielfach annimmt, Serbien gegenüber völkerrechtlich gebunden sei. Man vermutet, daß zwischen den beiden Staaten ein Bündnisvertrag bestehe, der Rußland verpflichte, Serbien im Falle eines österreichischen Angriffs mit Waffengewalt zu Hilfe zu kommen. Der Kern der gegenwärtigen Schwierigkeiten liegt zwar in dieser Frage der Bündnispflicht nicht enthalten; die Probleme, um die es sich für Rußland jetzt in erster Linie handelt, sind vielmehr politischer, nicht rechtlicher Natur; aber eine gewisse Verschärfung erfährt die Situation doch auch durch die völkerrechtliche Seite der Angelegenheit. Es ist deshalb nicht unwichtig, Klarheit darüber zu schaffen, ob denn Rußland Serbien gegenüber nach den konkreten Umständen des gegenwärtigen Falles überhaupt völkerrechtlich verpflichtet sein kann oder ob nicht vielmehr eine etwaige Verpflichtung Rußlands dann hinfällig wird, wenn Serbien den österreichischen Angriff durch sein Verhalten provoziert hat. Man gelangt damit zu dem allgemeinen Problem der Grenzen völkerrechtlicher Bündnispflichten, der Frage, ob auch internationale Verpflichtungen (ebenso wie die zwischen Individuen) dadurch hinfällig werden können, daß der Kontrahent eine Haltung beobachtet hat, die gegen die guten Sitten oder gar gegen positive Vorschriften des Völkerrechts verstößt.

Wir haben Karl Binding, dessen Ansehen als Lehrer des öffentlichen Rechts in der ganzen Kulturwelt fest begründet ist, um eine Aeußerung über diese Frage gebeten, und darauf telegraphisch folgende Antwort erhalten:

„Alle völkerrechtlichen Verträge ruhen auf der völkerrechtlichen Loyalität. Ein Staat, der unerhörte Verbrechen gegen einen Nachbarstaat geflissentlich unterstützt, verwirkt nicht nur durch groben Bruch des Völkerrechtes jeden vertragsmäßigen Anspruch auf Unterstützung gegen den verbrecherisch angegriffenen Staat, sondern seine Helfer würden den politischen Mord verteidigen.“

Ein Vorschlag zur Verständigung.

Herr Prof. Piloty (Würzburg), Mitglied des Vorstandes des Verbandes für internationale Verständigung, übermittelt uns folgende Erklärung dieses Verbandes:

Serbien hat abgelehnt, einen österreichischen Kommissär bei den Verhandlungen zuzuziehen. Es wäre der Vorschlag zu erwägen, ob Serbien darauf eingehen könnte und Oesterreich sich damit begnügte, wenn neben einem österreichischen Kommissär ein Abgeordneter des Haager Schiedsgerichts als Kommissär den Verhandlungen beiwohnen würde. Sofern die serbische Regierung sich bewußt ist, an dem Attentat in Sarajewo beteiligt gewesen zu sein, wird Serbien selbstverständlich jede fremde Mitwirkung bei den Untersuchungen ablehnen, sofern aber die serbische Regierung als solche reinen Gewissens ist, wird sie zwar einen österreichischen Kommissär, nicht aber einen objektiven Kommissär des Haager Schiedsgerichts ablehnen.

Eine Debatte im Bayerischen Landtag.

□ **München**, 28. Juli. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer erklärte bei der Spezialdebatte zum Eisenbahnetat der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. **Süßheim**: Der Verkehrsminister hat am Samstag die Hoffnung ausgesprochen, daß Oesterreich im Krieg siegreich sein möge. Wir erwarten, daß der Friede erhalten und Europa von den Greueln und Schrecknissen eines Weltkrieges verschont bleibt. Wir haben nichts gegen eine parlamentarische Erörterung der gegenwärtigen Lage, umso weniger, als jetzt der Reichstag nicht versammelt ist, nur wünschen wir, daß nicht der Verkehrsminister, sondern der Ministerpräsident selbst Erklärungen abgibt. Der Redner wurde von dem Vizepräsidenten **Frank** daran erinnert, daß diese Sache nicht auf der Tagesordnung steht. Das hielt den sozialdemokratischen Abgeordneten **Gentner** nicht ab, abermals auf diese Sache zurückzukommen und zu bemerken, daß es wohl besser sei, wenn die verantwortlichen Stellen alle Erklärungen unterlassen, durch die leicht Oel ins Feuer gegossen werde.

Der Verkehrsminister hat übrigens an der heutigen Sitzung nicht teilgenommen, weil, wie der Präsident mitteilt, der Minister infolge einer außerordentlichen dienstlichen Inanspruchnahme verhindert sei, an der Beratung teilzunehmen. Im weiteren Verlauf der Debatte regte der Abg. Dr. **Quidde** an, daß die Arbeitslosen in Bayern unentgeltlich nach Norddeutschland befördert werden, um dort anstelle der einberufenen ausländischen Arbeiter deren Arbeiten zu verrichten.

Eine Mahnung zur öffentlichen Ruhe.

□ **München**, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Der Polizeipräsident hat sich veranlaßt gesehen, eine weitere Mahnung zur öffentlichen Ruhe an die hiesige Bevölkerung zu richten. Der Aufruf lautet: „Im Interesse der Ruhe der Einwohnerschaft ersucht die Polizeidirektion, von Umzügen und Zusammenrottungen auf öffentlichen Plätzen Abstand zu nehmen. Die Polizeibehörde hat, der augenblicklichen Volksstimmung Rechnung tragend, in den ersten Tagen Schwierigkeiten nicht bereitet, sie kann jedoch diese Rücksicht nicht mehr walten lassen, nachdem diese Züge allmählich eine Form angenommen haben, die man nicht mehr nationaler Begeisterung allein zugute rechnen kann.“

Die Kundgebungen für den Krieg.

N **Berlin**, 28. Juli, 5.5 N. (Priv.-Tel.) In Hinsicht auf die besondere Sachlage ist gegen die patriotischen Umzüge Unter den Linden, in der Wilhelmstraße usw. während der letzten drei Tage polizeilich nichts veranlaßt worden, obwohl mancherlei Verkehrsstörungen damit verbunden waren. Von heute Abend ab werden aber in Berücksichtigung der Bedürfnisse des Verkehrs Umzüge nicht mehr zugelassen werden.

△ **Chur**, 28. Juli, 12.10 N. (Priv.-Tel.) Infolge des Kriegsausbruches reisen die Fremden in großer Zahl aus den bündnerischen Kurorten, auch aus Ragaz, ab.

Keine russische Mobilisierung?

(Letzte Meldung.)

Wien, 28. Juli. Nach den vorliegenden Nachrichten erfolgt, wie dem Vertreter des W. T. B. von maßgebender Stelle erklärt wird, noch keine Mobilisierung Rußlands. Ferner wird gegenüber verschiedener Gerüchte darauf hingewiesen, daß keine Anzeichen vorhanden sind, daß Serbien die österreichisch-ungarische Note nunmehr bedingungslos annehmen wollte. Die Gerüchte von der Einstellung der Mobilisierung Serbiens sind unbegründet, vielmehr liegen zahlreiche gegenteilige Meldungen vor, u. a. aus Salonik über das Passieren serbischer Reservisten und die Durchreise Freiwilliger nach Serbien.

Albanien.

R **Durazzo**, 26. Juli, 6 N. (Privattelegramm der „Frankfurter Zeitung“.) Der Fürst und die Fürstin, die vorige Nacht an Bord der „Misurata“ nach Valona gingen, um den Flüchtlingen einen Besuch zu machen, werden heute wieder zurück erwartet. Die Reise macht hier sehr günstigen Eindruck. Man spürt überhaupt seit einer Woche frischere Luft am Hofe und in allen Zweigen der Verwaltung. Doch sind auch neue Reibungen zu verzeichnen. Diesmal zwischen Holländern und Rumänen, teils prinzipieller Natur über die Verteidigungs-Maßregeln, teils Kompetenzkonflikte. Der Fehler ist, daß den verschiedenen Offizieren nicht albanischer Rang verliehen wurde. Auch die Disziplin läßt bei den Rumänen zu wünschen übrig. Ein deutscher Maat wurde von rumänischen Freiwilligen beleidigt, wofür der Kommandant der „Breslau“ Genugtuung verlangte, die schließlich durch Entschuldigungsbrief gegeben wurde.

Die Vermittlung im Lausitzer Lohnkampf

s **Forst** in der Lausitz, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Die Vertreter der organisierten Arbeiterschaft haben heute Mittag der Bedingung des Regierungspräsidenten von Schwerin für die Annahme des Vermittlungsantrages, daß aus jeder von der Aussperrung betroffenen Stadt ein unorganisierter ausgesperrter Arbeiter an den Verhandlungen teilnehme, zugestimmt, und es wird somit die Vermittlungsverhandlung am Donnerstag vormittag ½9 Uhr in Cottbus beginnen. Als Vertreter des Regierungspräsidenten war am gestrigen Tage der Regierungs- und Gewerberat Dr. Benker in Forst anwesend und hatte im Rathause Zusammenkünfte mit Vertretern der beiden Parteien. Die Entscheidung des Regierungspräsidenten erfolgte, wie gegenüber vorgreifenden Nachrichten Berliner Blätter festgestellt sei, erst heute mittag, da der Textilverband bis zuletzt sich gegen die Teilnahme unorganisierter Vertreter an den Verhandlungen gesträubt hatte.

Der Prozeß der Frau Caillaux.

Achter Verhandlungstag.

Die Plaidoyers.

S **Paris**, 28. Juli. (Priv.-Tel.)

Der heutige letzte Tag des Prozesses ist den Plaidoyers gewidmet. Nach Eröffnung der Sitzung erhielt der Anwalt Seligmann, einer der beiden Vertreter der Zivilpartei, das Wort. Er hat die Aufgabe, Herrn Calmette und dessen journalistische Tätigkeit gegen die Beschuldigungen zu verteidigen, die im Laufe des Zeugenverhörs zu Tage traten. Auf eine Reihe von Einzelheiten eingehend, namentlich auf die politische Haltung des „Figaro“ gegenüber Deutschland, sucht er den Toten als eine durchaus sympathische Persönlichkeit hinzustellen. Auch über die von Caillaux enthüllten Vermögensverhältnisse Calmettes verbreitet er sich ausführlich. Der Hauptanwalt der Zivilpartei Chenu will nur von der Ermordung Calmettes reden. Er sieht davon ab, ein Porträt der Frau Caillaux zu entwerfen; die Geschworenen hätten sie selbst kennengelernt als eine Frau, die sich zu beherrschen und ihre Sache zu verteidigen wisse. (Frau Caillaux läßt sich auf ihren Sitz nieder.) Der Anwalt sucht zuerst die Kampagne des „Figaro“ als berechtigt hinzustellen. Caillaux selbst habe sich bemüht, sie in seinem eigenen politischen Interesse zum Schweigen zu bringen. Die Furcht vor der Veröffentlichung der Privatbriefe sei nur ein Vorwand gewesen. Der Anwalt schildert sodann den Verlauf des verhängnisvollen Tages bei dem Ehepaar Caillaux. In dieser Darstellung erscheint Herr Caillaux nicht gerade als der geistige Urheber des Attentats, aber doch als der Mann, der die im Kopfe seiner Frau auftauchenden Absichten nicht aufhielt. Frau Caillaux ihrerseits habe während der ganzen Zeit eine große Kaltblütigkeit bewiesen, auch bei der Ausführung der Tat. (Frau Caillaux, die seit einiger Zeit weint, hat in diesem Augenblick einen Ohnmachtsanfall, der zu einer Unterbrechung der Sitzung nötigt.)

Drahtmeldungen.

Privat-Depeschen der Frankfurter Zeitung.

G **Colmar**, 28. Juli, 6.30 N. Der Gemeinderat beschloß heute mit 24 Stimmen, den Oberlandesgerichtsrat Diefenbach aus Colmar der Regierung als Bürgermeister zur Ernennung vorzuschlagen. 10 Stimmen entfielen auf andere Kandidaten.

□ **München**, 28. Juli, 5.40 N. Der hiesige Großkaufmann Johann Mayr, der Gründer und Chef der Getreidefirma Pfister-Mayr u. Co., ist im Alter von 74 Jahren in seiner Villa in Schliersee gestorben.

Steigendes Wasser.

A **Bingen** 28. Juli. (Priv.-Tel.) Der Rhein ist in den letzten Tagen sehr schnell gestiegen. Hier ist bereits die Hochwassergrenze überschritten, sodaß die ersten Einschränkungen der Schiffahrt eingetreten sind. Weiteres schnelles Steigen des Rheines wird erwartet. Auch die Nebenflüsse des Rheines, Nahe, Mosel und Neckar, sind stark gestiegen.

Deutsches Reich.

Die Fortschrittler und die Kandidatur Obkircher.

s **Heidelberg**, 28. Juli. Das Parteisekretariat der Fortschrittlichen Volkspartei in Baden erläßt zu der Aufstellung des Landgerichtsdirektors Dr. Obkircher als nationalliberalen Reichstagskandidaten folgende Erklärung:

„Im Interesse des gesamten Liberalismus bedauern wir dieses Ergebnis. Die politischen Verhältnisse in diesem Wahlkreis sind außergewöhnlich schwierig, sodaß von vornherein auf die Aufstellung eines Kandidaten die größte Vorsicht verwendet werden mußte. Wir hätten gewünscht, daß nicht eine politisch durch ihre Vergangenheit prononzierte Persönlichkeit wie Obkircher aufgestellt worden wäre. Daß dies doch geschehen ist, macht unseren Parteifreunden ein tatkräftiges Eintreten für den nationalliberalen Kandidaten außerordentlich schwer. Wir haben den dringenden Wunsch, das Heidelberger Mandat dem Liberalismus zu erhalten. Ein nationalliberaler Sieg ist aber nur möglich bei restloser Unterstützung des nationalliberalen Kandidaten durch die Fortschrittliche Volkspartei. Zentrum und Sozialdemokratie werden alle Kräfte aufwenden, um in eine Stichwahl zu gelangen. Fällt der nationalliberale Kandidat in der Stichwahl aus, so wäre die Wahl des klerikalen oder konservativen Kandidaten unvermeidbar. Dieser Gefahr muß unter allen Umständen vorgebeugt werden. Es ist deshalb dringend erwünscht, daß Herr Obkircher, nachdem seine Kandidatur unvermeidbar geworden ist, wenigstens alle Zusicherungen gibt, die den fortschrittlichen Wählern ein Eintreten für seine Kandidatur möglich machen.“

Sport.

— **Pferderennen zu Karlshorst.** 28. Juli. Immergrün-Jagdrennen. 3000 Mk. 1. W. Dodels Jeanne la Folle (Weber), 2. Bulwana, 3. Bascaville. Ferner: Herkules Monte, Qui Vive, Sherlock Holmes, Steineiche, Palatin, Bora. 25:10; 15, 111, 16:10. — Preis von Augsburg. 3000 Mk. 1. Rittm. v. Roeders Mosel (Lt. Frhr. v. Berchem), 2. Estramadura, 3. Gondolier. Ferner: Aeronaut, Quiproquo, Lysander, Jka. 68:10; 24, 25, 26:10. — Sommerpreis. 8000 Mk. 1. Kühns Exest (Wetelisch), 2. C-Moll, 3. Adamant. Ferner: Gracilius, Panna, Pfeil. 169:10; 56, 19:10. — Herkules-Jagdrennen. 8000 Mk. 1. Neumanns Grace (Lt. Graf Holck), 2. Giabar, 3. Tory Hill II. Ferner: Tapage, Voila, Lastec, Radis Rouge, Park Haire, Parbleu, Hebron.

— **Pferderennen zu Chantilly**, 28. Juli. Prix d'Avilly. 5000 Frs. 1. J. Sterns Bouclier (Stern), 2. Moab, 3. Pic d'Arizes. Ferner: Master of the H., Ruy Brac, Giacomo, Cabestan, David III, Gr. de Beauté. 110:10; 24, 12, 32:10. — Prix de la Butte. 5000 Frs. 1. Durhea' Bac Pipe (Mac Gee), 2. Moussaka, 3. Algérie. Ferner: Rugosa, Touffe, Broderie, Sainte Aulaire, Rouville, Que Bonita. 53:10; 19, 26, 17:10. — Prix Turenne. 10 000 Frs. 1. Vanderbilts Fortinbras (O'Neill), 2. Templier III, 3. Carandor. Ferner: Baldaquine, Moia, Eight Bells, Bobine. 27:10; 14, 20:10. — Premier Criterium. 6000 Frs. 1. Ternyncks Mr. de Camors (J. Reiff), 2. Le Perier, 3. Osnabrück. 347:10; 237, 109, 155:10. — Deuxième Criterium. 6000 Frs. 1. J. Prats Mendana (J. Childs), 2. Rosemond II, Isola Saint Jean. 283:10; 46, 66, 86:10.

Frankfurter Handelsblatt.

Wiedergabe der mit * bezeichneten Artikel und der Privat-Depeschen ist unter Wahrung der gesetzlichen Bestimmungen nur mit deutlicher Quellenangabe „Frkf. Ztg.“ gestattet.

* **Der Verlauf der Berliner Börse.** Aus Berlin, 28. d. M. wird uns drahtlich berichtet: „Der heutige Tag war durch eine äußerst nervöse, unstete Haltung gekennzeichnet bei an sich kaum größeren Umsätzen als an den letzten Börsentagen. Insoweit sich die Tendenz zum Schluß besserte, war das die Folge der Interventionstätigkeit und einer ganzen Reihe von kleinen, allerdings sehr kleinen Kapitalistenkäufen am Kassamarkt. Daraufhin ist nach den teilweise ruinösen Kursstürzen heute ein gewisser Materialmangel in den meist gedrückten schweren Werten eingetreten, während allerdings solche Aktien, für die gestern ein Kurs nicht zustande kam, heute noch entsprechende Abschläge erfuhren. Hierher gehörten z. B. die Aktien von Kleyer und Schubert u. Salzer. Was die Tätigkeit der zehn Banken und Firmen anbelangt, die alltäglich jetzt zur Beratung über ein konformes Vorgehen zusammentreten wollen, so ist sie natürlich als eine ganz opportunistische zu bezeichnen. Man wird bemüht sein, übermäßig erscheinende Kursderouten zu verhüten, andererseits aber auch das aufgenommene Material in den Augenblicken größerer Erholung wieder abzustoßen. Beides ist heute geschehen. Zunächst erfolgten Käufe, dann Abgaben, dann erneut Käufe durch das Konsortium. Die Funktionen des Konsortiums sind für jedes der in Betracht kommenden Papiere unter die mitwirkenden zehn Firmen so aufgeteilt, daß eine Bank oder Bankfirma stets einige genau bestimmte Papiere, an denen sie als Emissionshaus nicht interessiert ist, überwacht, um Tags darauf die Abrechnung vorzulegen. Auf diese Weise werden etwa zwanzig führende Papiere der verschiedensten Märkte dauernd unter Einfluß gehalten. Weil jedoch diese Hilfe eine rein private ist, und man zudem auf möglichst baldige Abwicklung bedacht ist, trägt sie einen ganz anderen Charakter als die Arbeit, welche die russischen Banken mit Unterstützung der Russischen Staatsbahn unternommen haben, und die sich mehr und mehr gerade jetzt als eine Sisyphusarbeit erweist. Der trostlose Zustand, in dem bis fast gegen den Börsenschluß hin die russischen Aktien und auch die russische Valuta beharrten, lieferte übrigens eines der Motive, aus denen hier alle Beruhigungsversuche fehlschlugen. Für den Valutasturz auf 209 hat man immerhin noch die Erklärung, daß die deutschen Institute, welche fällige oder kurzbefristete Markvorschüsse nach Petersburg gelegt hatten, diese Beträge jetzt einziehen, und daß die Russische Staatsbank eine Hinausgabe des mühsam aufgesammelten Goldes in diesem Moment um jeden Preis vermieden sehen will. Trotzdem bleibt die fast beispiellose Depression der russischen Bank- und Naphthawerte, der durch die heutige Intervention an der Petersburger Börse durch die dortigen Interessenten erst in sehr beschränktem Maße begegnet wurde, ein deutliches Zeichen für die Petersburger Finanzverfassung, namentlich wenn die Gerüchte zutreffen, die die alten Interventionsbestände des „Roten Kreuzes“ auf Rbl. 60 Mill. beziffern zu können glauben. Eben diese finanzielle Lage des Petersburger Platzes und zugleich die Fortdauer der schweren Beschwerden, unter denen die französische Bankwelt bereits vor einer Reihe von Wochen litt und selbstverständlich auch heute noch leidet, konnten zeitweise auch bei uns die Hoffnung nähren, daß Rußland und Frankreich jetzt aus wirtschaftlichen Beklemmungen nicht wagen würden, den politischen Konflikt auf die Spitze zu treiben. Indessen, wer bürgt dafür, daß die russische Regierung sich in diesem Punkte nicht noch weiter der alten Selbsttäuschung hingeben wird? Wer bürgt dafür, daß Frankreich sich scheut, diesem kostspieligen Verbündeten das Eingeständnis der eigenen Schwäche zu machen? Aber daß der Diskontmarkt in England überhaupt versagt, daß die großen Geldgeber jenseits des Kanals sich von fast allen Wechselkäufen zurückhalten, das schien ein so ungewöhnliches Charakteristikum, daß auch hier bei den Diskontierungs- und Reportgeldgebern die Geldnachfrage auf einen nach den vorausgegangenen Beschlüssen ganz unerwarteten Widerstand stieß. Hierin ist auch die Ursache für die recht umfangreichen Glattstellungsverkäufe und mittelbar für die scharfen Verkäufe in den heimischen 3proz. Anleihen, die deren Kurs trotz offiziellen und privaten Dazwischentretens stärker beeinflußten als je zuvor in dieser Krisis. Man braucht angesichts der Nähe des Zahltages (Freitag) durchaus nicht erstaunt zu sein, wenn Insolvenzgerüchte jetzt ihren Weg nehmen. Sie traten heute bereits in bestimmter Form auf, obwohl man hoffen darf, daß größere Störungen vermieden werden. Das eine steht jedenfalls fest, daß die Finanzverhältnisse des Berliner Platzes trotz alledem noch ungleich klarere sind, als die mancher auswärtiger Börsen, weil man bei uns ganz offen der Kursentwicklung freien Lauf gelassen hat und auf die Palliativmittel der Börsenschließung oder Kursstreichung verzichtete. In diesem Zusammenhang muß mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden, daß von einer Seite, die sich selbst in der Betonung des Deutschtums nicht genug tun kann, eine Rechnung aufgemacht wird, nach der an der gestrigen Montagsbörse 1077 „Kurse“ nicht notiert gewesen seien. Das erweckt im Ausland den Eindruck, als flüchte man auch hier vor derKonsequenz derTatsachen. InWirklichkeit ist der größte Teil dieser 1077 Kursstreichungen sicher in der Rubrik der selten notierten Stadtanleihen und Industrieobligationen zu suchen, wo Tag aus Tag ein eine große Reihe von Kursnotierungen mangels Umsatz (also nicht mangels Nachfrage!) unterbleibt. Beispielsweise sind auch am 2. Juli, um einen beliebigen Tag herauszugreifen, im Berliner Kurszettel rund 700 Notierungen gestrichen gewesen. Was man allerdings vorgenommen hat, war eine partielle Streichung einzelner, wenig gangbarer österreichisch-ungarischer Werte, die man auf den Wunsch der Wiener Börsenkammer hat eintreten lassen. Doch beweist das tägliche Berliner Kursblatt und es beweisen auch unsere telegraphischen Meldungen von vorhin, daß eine ganze Anzahl gerade auch österreichisch-ungarischer Wertpapiere an der Berliner Börse im regelmäßigen Geschäft ihre Kursfeststellung erfahren haben. Schließlich möchten wir zur Kennzeichnung der deutschen bezw. der französischen Rentenmarktlage, auf die es doch letzten Endes bei allen politischen Verwickelungen ankommt, auf die einfache Tatsache hinweisen, daß die soeben mit angeblich gutem Erfolg herausgekommene 3½proz. amortisable französische Rente gestern einen Stand von ca. 86½ pCt. aufwies, dagegen die völlig marktfreie 3½proz. nicht amortisable deutsche Reichsanleihe heute noch einen Kurs von 85 pCt. Beachtet man den herkömmlichen oder den wenigstens in der Vergangenheit herkömmlichen Unterschied im Standardzinsfuß beider Länder, so kann man auch aus der heutigen, schon hart mit dem Ernstfalle rechnenden und doch einstweilen panikfreien Entwicklung an den deutschen Börsen zweifellos noch immer eine gute Dosis von Vertrauen zu den deutschen Machtfaktoren, den militärischen wie den wirtschaftlichen, herauslesen. Freilich hat dazu der verdienstvolle Beschluß des Börsenvorstandes, für die diesmalige Ultimoliquidation vorzeitig feste kursmäßige Unterlagen und damit einen Anhalt für die Dispositionen der Bankiers und der Spekulation zu schaffen, viel beigetragen, während man im neuen Monat mit nicht so klar umrissenen und mit nicht so kurz befristeten Engagements zu rechnen haben wird, namentlich, wenn der Zweifelzustand dann noch fortdauert. Am heutigen Prämienerklärungstage wurden natürlich relativ zahlreiche Schlüsse durch Prämienzahlung erledigt.“

Frankfurter Börse. Die erstmalige Notierung der 4proz. Deutsche Reichsschatzanweisungen per 1. August 1918 findet nicht heute, sondern erst später statt.

* **Postscheckverkehr nach dem Auslande.** Auslandskurs für Oesterreich-Ungarn 84.— (bisher 84.—), giltig ab 28. d. Mts.

* Zur Lage in Wien.

W **Wien**, 28. Juli, 3.55 N. Bei den **Sparkassen** finden naturgemäß fortgesetzt Abhebungen, hauptsächlich der Einberufenen, statt. An den Schaltern der **Banken** ist keinerlei Bewegung zu bemerken. Die Bevölkerung ist ganz ruhig. Aus Prag wird gemeldet, daß die Schalter mehrerer kleiner tschechischer Institute gestern geschlossen geblieben sind, weil infolge der Einberufungen nicht genug Beamte verfügbar gewesen seien. Die bei den Wiener Banken eingelaufenen gestrigen Berichte aus Galizien melden, daß keine nennenswerten Abhebungen der Einleger erfolgten. Die großen Einreichungen bei der **Notenbank** waren gestern hauptsächlich durch die Abhebung von K 170 Mill. Guthaben der Postsparkassa an Regierungsgeldern bewirkt worden.

Frankfurter Kompensations-Kurse.

	29. Juni	28. Juli		29. Juni	28. Juli
3% D. Reichsanl.	77.—	73.50	Banque Ottomane	122.—	104.—
3% Preuß. Consols	77.—	73.50	Wiener Bankver.	128.—	119.—
			Petersbg. Int. Bk.	179.—	139.—
5% Bulgaren	96.—	94.—	South West-Afrika	106.—	90.—
1¾ Griechen (1887)	51.50	—.—	Lübeck-Büchen	172.—	161.—
1⁶⁄₁₀% „ (1890)	56.—	52.—	Gr. Berl. Straßenb.	147.—	136.—
3¾ Italien. Rente	95.50	95.—	El. Hochbahn (Berl.)	—.—	—.—
2⁴⁄₁₀% „ „	61.—	61.—	Schantung E.-B.	129.—	112.—
4% Oesterr. Goldr.	85.—	79.—			
4½% Oest. Staats-R.	90.—	81.—			
3% Portug. Ser. I	63.—	62.50	Oesterr. Staatsb.	150.—	131.—
3% do. Ser. III	66.—	—.—	Oest. Südb. (Lomb.)	17.50	14.—
4% Russen v. 1880	86.50	80.—	2⁶⁄₁₀% do. Prior.	50.50	45.—
4% do I-II v. 1889	86.50	—.—	Italien. Mittelmeer	46.—	45.—
4% Russen v. 1902	89.50	83.—	Italien. Meridional	109.—	100.—
4% Spanische Rte.	89.—	80.—	Orient. E.-B.-Betr.	198.—	155.—
Unif. Türken	82.50	80.—	Baltimore & Ohio	90.—	77.—
4% Ung. Gold-Rte.	80.50	76.—	Pennsylv. RR.	110.—	106.—
4% do Kronen-Rt.	79.—	73.50	Anatol. EB. (60%)	117.—	107.—
5% Argent. äußere	100.—	99.—	Luxemb. Pr.-Henri	146.—	128.—
5% Chinesen (1896)	99.50	—.—	Hmb.-Am. Packett.	126.—	110.—
4½% „ (1898)	90.—	88.—	Nordd. Lloyd	110.—	95.—
4½% Japaner II	92.—	88.—			
5% Mexican. I.-IV.	69.50	62.—	Aumetz-Friede	157.—	123.—
3% „ innere	46.—	46.50	Bochum. Gußstahl	220.—	204.—
6% Buenos Stadt	102.—	102.—	Deutsch. Luxemb.	128.—	106.—
3½ Buenos Provinz	64.—	58.50	Eschweil. Bergw.	226.—	—.—
			Gelsenkirchener	181.—	165.—
			Harpener	177.—	159.—
3% Madrider Lose	78.—	77.—	Oberschl. Eis.-Bed.	87.—	70.—
4% Oest. 60r Lose	180.—	179.—	„ Eis. (Caro)	79.—	67.—
Türken-Lose	162.—	143.—	Laura	147.—	127.—
			Phoenix Bergw.	236.—	213.—
Bank f. elektr. Untern. (Zürich)	197.—	189.—	Alum. Neuhausen	260.—	226.—
Berl. Handelsges.	150.—	140.—	Allgem. Elektriz.	241.—	220.—
Commerz- u. Discb.	107.—	103.—	Deutsche Uebersee	164.—	152.—
Darmstädter Bank	116.—	109.—	Felten & Guilleaum.	140.—	—.—
Deutsche Bank	235.—	225.—	Lahmeyer	130.—	—.—
Disconto-Comm.	183.—	175.—	Schuckert	143.—	121.—
Dresdner Bank	146.—	142.—	Siemens & Halske	212.—	195.—
Mitteld. Creditbk.	116.—	113.—	Elekt. Licht u. Kraft	127.—	119.—
Nationalb. f. Dtschl.	109.—	103.—	NaphtaPr.-G. Nobel	342.—	300.—
Oesterr.-Ung. Bank	141.—	—.—			
Oesterr. Länderbk.	121.—	118.—	Türk. Tabak	—.—	180.—
Oesterr. Credit	189.—	178.—	4% österr. Goldr.	—.—	73.—
Schaaffh. Bankver.	107.—	—.—	4⅕ „ Papierr.	—.—	73.—

Drahtmeldungen des Handelsteils.

m **Brüssel**, 28. Juli, 12.50 N. An der **Börse** war die offizielle Notiz am Kassa- und Zeitmarkt auch heute suspendiert. Termingeschäfte unter der Hand sind gestattet. Die hiesige **Ultimoliquidation** findet wie üblich statt. Die Kompensationskurse wurden auf Grund der Kurse vom 25. Juli fixiert.

Mannheim, 28. Juli. Benz-Aktien 132.— bz. G.

a **Paris**, 28. Juli, 8 N. An der heutigen **Börse** überwog die pessimistische Stimmung. Die Umsätze waren minimal. Die wenigen kotierten Kurse sind mehr oder minder nominell. Der Devisenmarkt war gleichfalls sehr flau mit äußerst beschränktem Geschäft. Scheck London 25.10, Mark 122¾, Rubel 250, Wien 101, Cable New York 5.15, Madrid 481.

Fonds.	27.	28.
3½% f. Rte.	86.75	—.—
3% FrRente	78.40	77.25
4% Brasil.	69.55	—.—
5% Bulg. 02	479.—	—.—
3¾% It. Rt.	93.20	92.35
4% Arg. v 96	72.50	—.—
Türkenlose	—.—	—.—
4% Türken	77.40	76.25
4% Spanier	85.30	—.—
3% Port. I.	—.—	—.—
3% do. III.	66.50	—.—
4½% do. T.	497.—	490.—
5% Russ. 06	—.—	—.—
4½% do. 09	—.—	—.—
4% do. kons	—.—	—.—
4% do. v. 01	—.—	—.—
3% do. v. 91	—.—	—.—
Serben	—.—	—.—
Transport-Aktien.		
NordEspag.	374.—	355.—
Saragosse	369.—	346.—
BrazBw. ord	106.—	108.—
Mex. Tramw	351.—	345.—
Lombarden	—.—	—.—
Suez-Akt.	4505	——
Metropolit.	468.—	449.—
Bank u. Industrie.		
UnionParis	700	685
Azow Don.	1295	1220
Russ. As. Bk	633.—	587.—
B. Priv. St. Pt	490.—	450.—
BanqueNat. de Mex.	485.—	470.—

	27.	28.
B. d. Londr. et de Mex.	250.—	250.—
Banq. de P.	1242	1185
Cred. Lyon.	1430	1395
BanqOttom	530.—	510.—
Briansk	333.—	290.—
Hartmann	—	—
Lianosoff	420.—	—.—
de Bakou	——	——
Maltzoff	665	—
Napht. Russ	410.—	—.—
R. Gen. Oil C.	—.—	—.—
Taganrog.	455.—	—.—
Toula	885	—
TubesSosn.	590.—	—.—
Wag. St. Pet.	—.—	—.—
Prowodnik	428.—	377.—
Caoutchouc	—.—	—.—
Malac. Rubb	—.—	—.—
Air Comp.	—.—	—.—
Azote	246.—	—.—
Dyn. Contr.	—.—	—.—
PhosphTun	—.—	—.—
Corinthe	—.—	—.—
Th. Houst.	665.—	—.—
Tabacs Ott	365.—	—.—
Or. Tabacs.	—.—	—.—
Or. Carpet	175.—	152.—
Südafr. Shares.		
City Deep	—.—	—.—
Crown Min.	—.—	—.—
Geduld	—.—	—.—
Debeers	—.—	—.—
East Rand	—.—	—.—
Jagersfont.	—.—	—.—
Randmines	—.—	—.—
RobinsGold	—.—	—.—

	27.	28.
Johbg. Inv.	—.—	—.—
Mossamed.	—.—	—.—
Mozambiq.	—.—	—.—
Tanganyika	—.—	—.—
Transv. Ld.	—.—	—.—
CentralMin	170.—	160.—
Chartered	—.—	—.—
GeneralMin	—.—	—.—
Goerz & Co.	—.—	—.—
Goldfields	—.—	—.—
Montanwerte.		
Balia Kar.	—.—	—.—
Cape Copp.	—.—	—.—
Gold. Hors.	—.—	—.—
Huanchaca	—.—	—.—
Lena	—.—	—.—
D. Estrellas	—.—	—.—
Platine	500.—	—.—
Spassky	—.—	—.—
Utah Copp.	—.—	—.—
Harpener	—.—	—.—
Rio Tinto	1580	1448
Shansi	—.—	—.—
Sosnovice	1155	—.—
Tharsis	—.—	—.—
Wechsel.		
Dtsch. kz	—.—	—.—
do. lang	—.—	—.—
Petsb. kz.	——	—.—
Ital. kurz	99.62	—.—
Checks. L	25.15½	—.—
Auszahl. Madrid	481.—	3½
Privatd.	3¾	